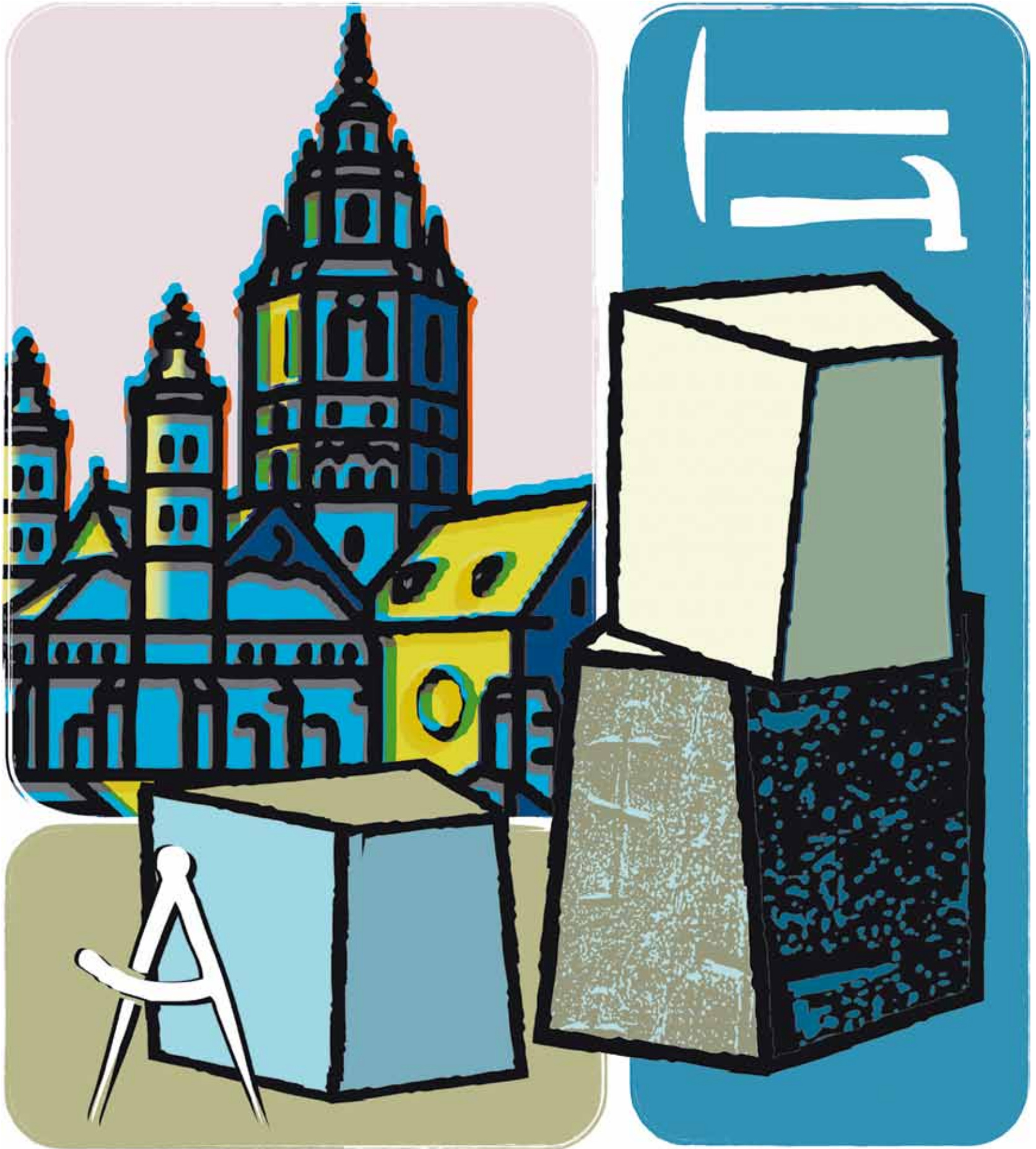


Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor

Januar 2011 Nr.4

STEIN FÜR STEIN - DER EWIGE BAU AM DOM HARTZ-IV UND DAS
ELTERNGELD **SCHLICHTE ELEGANZ - MAINZER LONGBOARDS**



Keiner schlägt die Nr. 1.

Editorial

Liebe sensor-Leser, hatte ich mich in der ersten Redaktionssitzung zwischen all den Redakteuren noch mit „Ich schreibe nicht, ich lese“ vorgestellt, finde ich mich nun doch auf der anderen Seite wieder und darf den ersten sensor im neuen Jahr ankündigen – wieder mal ein Zeichen dafür, dass es bei unserem Magazin keine vorgefertigten Strukturen gibt, sondern Raum, um auch mal etwas Anderes auszuprobieren. Das gilt nicht nur für uns sensor-Leute, sondern auch für die Themen und Rubriken, die im sensor vorgestellt werden. In diesem Heft ist das Top-Thema der Dom-Restaurierung, die nun schon 1000 Jahre dauert und bei der



viele sich berechtigt fragen: Warum dauert das so lange? Hier bringen wir Licht ins Dunkel. Außerdem haben wir einen großen Thai-Massagen-Test gemacht, einen Longboard-Bauer besucht, mit einem keyboardenden Röckchen ge-

sprochen und im neuen Restaurant Baron gespeist – da sollte wieder für jeden was dabei sein! Und alle, die von den Weihnachts- und Silvesterpartys noch nicht genug haben, werden wie immer im großen Terminkalender fündig. Meine Lieblingsveranstaltung im Januar: die Stijl Winter 2011 am 29. und 30. Also: Viel Spaß mit dem ersten sensor in 2011! Denn auch wir haben einen ganz großen Vorsatz fürs neue Jahr: So weiterzumachen wie bisher und weiterhin spannende Titelstories, interessante Interviews, tolle Fotos und wichtige Infos zu liefern – von Mainzern für Mainzer.

Nina Wansart – Korrektorat

Ab diesem Jahr werden Werke von wechselnden, hochkarätigen Illustratoren das sensor-Titelbild zieren. Wir sind sehr stolz, gleich als Ersten **Andreas Weishaupt** präsentieren zu dürfen. Er ist unter anderem bekannt für seine Illustrationen im Immobilien- und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Dadurch war er prädestiniert, unsere Mainzer Top-Immobilie in Szene zu setzen. Andreas wurde 1957 in Düsseldorf geboren. Als Meisterschüler bei Professor Hermann Albert machte er seinen Abschluss an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Er zierte Ausstellungen in Berlin, Köln, Frankfurt, Florenz, London, New York und Toronto.

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Veronika Madkour, Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Tel: 06131/484 171
Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Fotograf Ramon Haindl

Titelbild Andreas Weishaupt

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Andreas Schröder, Carina Schmidt, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Gabriel Werchez Peral, Frauke Bönsch, Hendrik Schneider, Ines Schneider, Jonas Otte, Katharina Dubno, Kerstin Seitz, Lichi, Mart Klein, Marietta Gädecke, Michael Bonewitz, Monica Bege, Nicola Diehl, Nina Wansart, Ramon Haindl, Sophia Weis, Susanne Halupczok, Tessa Bischof

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsundtermine@vrm.de

Verteilung
Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Mainz | Innenstadt und Vororten | an 1.000 Auslageplätzen | zusätzliche Promotion- und Briefkastenverteilung
Auflage 30.000 Ex.

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Flaming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Inhalt

6))) **Titel:** Dombau – Sanierung seit 1.000 Jahren

10))) **Der Keyboardspieler alias Das Röckche**

12))) **So wohnt Mainz:** Das verrückte WG-Haus

14))) **Der große Test:** Thai-Massagen

16))) **Vereinsleben:** sensor im Boxverein

18))) **Optiker- und Brillen-Special**

20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**

29))) **Geschäft des Monats:** Brockenhaus in der Boppstraße

30))) **Das tolle 2x5 Interview:** Mainz 05 Präsident Harald Strutz

32))) **Welche Kinder sind erwünscht? – Hartz IV und das Elterngeld**

34))) **Mainzer Künstlerseiten:** Andreas Coerper Photography

36))) **Longboard Manufaktur in Mainz**

38))) **Mainzer Banken im Test**

39))) **Was ist eigentlich die soziale Stadt?**

40))) **Horoskop und der Bruno des Monats**

41))) **Restaurant des Monats:** Der Baron

42))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

100Hz Technologie

Ambilight-Technologie
aufregendes Fernseherlebnis

3facher Digital-Empfang
DVB-T, DVB-C & Sat-Empfänger (HDTV) mit CI+

999,-

MEDIA MARKT PREIS

PHILIPS 42 PFL 7655 K/12 LED-TV

Auflösung: 1920x1080 Pixel, Pixel Precise HD für mehr Bewegungsschärfe, Net TV für beliebte Online Dienste auf ihrem Fernsehgerät, Euro-AV, 4x HDMI, YUV, PC-In, Audio-Out (Digital), USB, Netzwerkananschluß (DLNA), Energieverbrauch lt. Hersteller: 91W / Standby 0,15W, Maße (HxBxT): 66,5 x 101,1 x 4,2 cm, Art. Nr.: 130 6051

MediaMarkt
POWER SERVICE

Ihr Vorteil ist unser Versprechen.

TIEFPREISGARANTIE

Sollten Sie innerhalb von 14 Tagen ein bei uns gekauftes Produkt – bei gleicher Leistung und in unserer Region – günstiger sehen, erstatten wir Ihnen den Differenzbetrag oder nehmen das Gerät zurück.

Kostenlos Parken

Keine Mitnahmegarantie.

Alles Abholpreise.

MediaMarkt®
www.mediamarkt.de
Ich bin doch nicht blöd.



Quatsch & Tratsch

Stijl Winter2011 startet wieder am 29. und 30. Januar. Aufgrund des letztjährigen großen Ansturms wird derzeit eine Verlegung der Location erwogen, die bei Redaktionsschluss noch nicht feststand. Aktuelle Infos dazu und zur After-Paty unter www.stijl-mainz.de. Dieses Mal gibt's auf der stijl Headis (Kopfballtischtennis), Live-T-Shirt-Druck, Skateboardcontest, Kunstausstellung, Graffiti-Walls - und natürlich alle angesagten Klamotten wie immer.



Bebauung am Westbahnhof
In das ehem. Postgebäude am Westbahnhof unter der

Brücke kommt zumindest kein neuer Discounter rein, wie Lidl das wollte. Das gefährde laut Stadt das Zentrenkonzept u.a. mit Aldi und Edeka, die schon im King Park Center auf dem Hartenberg sind. Eine Verkaufsfläche soll zwar am Westbahnhof entstehen, aber was genau da reinkommt, bleibt weiterhin ungeklärt



Mehr offene Bücherkästen
Im neuen Jahr will die Stadt 13 neue offene Büchereien in

allen Stadtteilen aufstellen lassen. Die Kästen werden gerade in den Lehrlingswerkstätten der Stadtwerke aus alten Stromkästen gebaut. Neben die Kästen sollen teilweise die neuen Internetbrunnen gebaut werden, mit Strom versorgt über Straßenlaternen. Das Projekt findet statt im Rahmen Stadt der Wissenschaft.



Thilo Sarrazin hält Laudatio in Mainz

Am 2. Januar verleiht die Mainzer Ranzengarde im Kurfürstlichen Schloß zum vierten Male ein Originalmodell des Ranzengardebrunnens von Liesel Metten an eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens. Diesjähriger Preisträger ist der "Ur-Mainzer Unterhaltungskanzler" Lars Reichow. Die Laudatio wird der Vorpreisträger Thilo Sarrazin halten. Manche sind dafür (Lars Reichow), manche dagegen (SPD, form).



Schickt eure Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de



Einzelhandel Mainz

Die Anzahl der Geschäfte in Mainz ist seit April leicht

gestiegen, die Leerstände haben sich auf 35 erhöht. Besonders betroffen sind Gaustraße, Große Langgasse und Schusterstraße. Positiv dagegen die Entwicklung der Steingasse. 1A-Lagen wie Douglas, Drogerie Müller und s.oliver bereicherten das Höfchen. Der Filialisierungsgrad bleibt fast unverändert und lag im Oktober bei 35,4 Prozent (etwa 229 von 646 Geschäften sind also Ketten). Mobilfunk und Billiganbieter büßen weiter ein. Gastronomie bleibt stabil.

Mainz – Stadt der Wissenschaft 2011 online

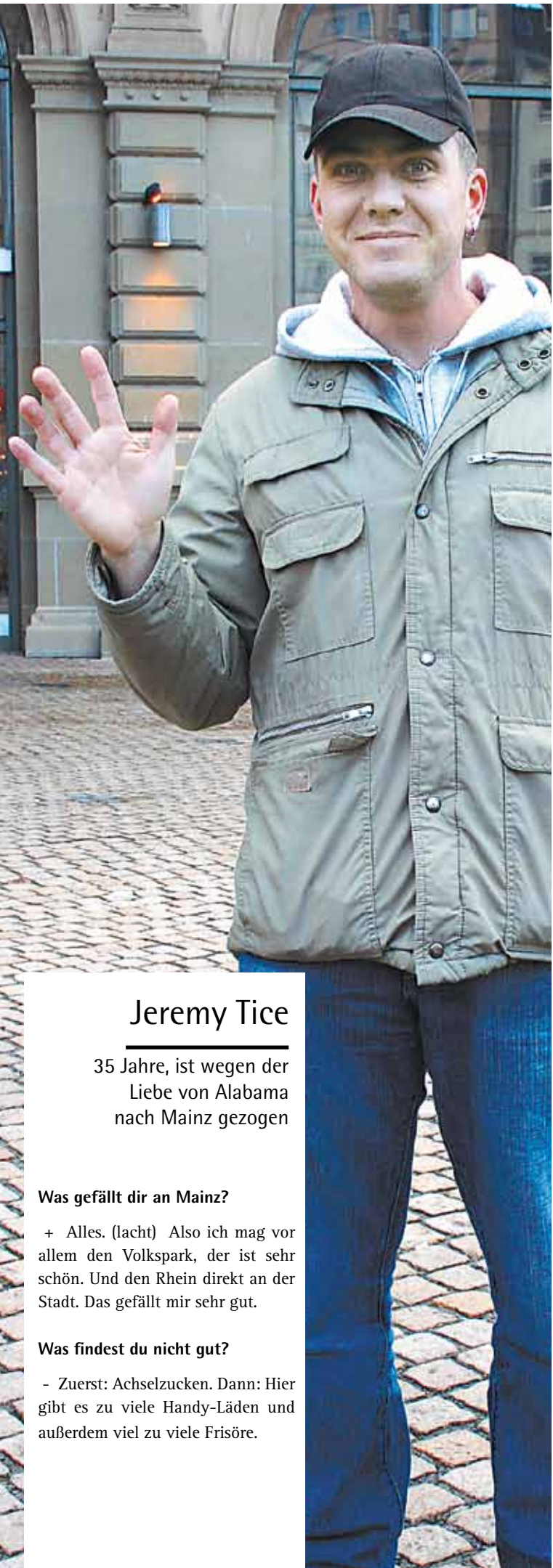
Die neue Homepage www.emz2.de ist seit dem 15.12. online. Dort gibt es alle Infos zum Mainzer Wissenschaftsjahr 2011 wie die Baustellen-Eröffnungsparty am 16.1. und viele weitere Veranstaltungen das ganze Jahr über.

Zwei neue Bars in der Altstadt

Und zwar in der Neutorstraße: Das Alterna in Nummer 5 hat dicht gemacht. Übernommen wurde es von Ullis und Andis Nachtschicht, die dort jetzt eine Bar im Western Stil namens **Saloon No 5** aufgemacht haben. Die bietet 60 Vodka- und 15 Gin-Sorten, dazu 80 Cocktails. Specials wie "Die höhere Karte gewinnt" bis zu Jackie-Abenden versüßen das Ganze. Musikalisch gibt's Sachen von Johnny Cash, 80er und Aktuelles. Ab 18 Uhr ist geöffnet. In der Neutorstraße 13 hat Armin Mahvi am 22.12. das **Marrakesch HOME** eröffnet. Dort gibts eine bunte orientalische Mischung. Chillen in Wohnzimmer Atmosphäre mit Snacks und Shishas, Cocktails und Drinks (Happy Hour von 17-20 Uhr / Cocktail 5 Euro). Musikalisch läuft Oriental House. Das Konzept habe er sich aus Dubai abgeschaut. Kleine, aber feine Bar mit internationaler Einrichtung.

sesame übernimmt Steak House

Marcello Sera von der sesame Bar übernimmt seit Januar das Carmencita's Steak Haus am Kesselst 8 in Mainz-Ebersheim. Mehr Infos unter www.carmencita-s.de



Jeremy Tice

35 Jahre, ist wegen der Liebe von Alabama nach Mainz gezogen

Was gefällt dir an Mainz?

+ Alles. (lacht) Also ich mag vor allem den Volkspark, der ist sehr schön. Und den Rhein direkt an der Stadt. Das gefällt mir sehr gut.

Was findest du nicht gut?

- Zuerst: Achselzucken. Dann: Hier gibt es zu viele Handy-Läden und außerdem viel zu viele Frisöre.

Interview, Foto Tessa Bischof



Die Welt des Dr. Treznok

Bei einem Schaufensterbummel bleibe ich vor einem Schuhgeschäft stehen. Große Hinweisschilder mit der Aufschrift „reduziert“ wollen zum Kauf anregen und bei mir funktioniert sowas auch, also schaue ich mir interessiert die Auslage an. Die Schuhe sind mir allerdings zu teuer, so dass ich mich frage, was mit „reduziert“ gemeint sein könnte, da es sich wohl nicht auf den Preis bezieht. Wahrscheinlich sind nicht die Preise reduziert, sondern etwas anderes, vielleicht die Anzahl der Schuhe oder die Verpackung. Ich bin mit merkwürdigen Begriffen leicht zu verwirren. „Reduziert“ heißt so viel wie „verringert“. Entsprechend sind reduzierte Waren einfach verringerte Waren. Da ich aber keine verringerten Waren haben möchte, sondern vollständige, löst das bei mir eine gewisse Skepsis aus.

Andere Worte, mit denen Waren angepriesen werden, sind noch verwirrender. Die meisten Lebensmittelläden führen inzwischen eine eigene Serie mit „Bio-Produkten“. Man kann sich entscheiden zwischen Karotten und Bio-Karotten, aber ich frage mich, was eine Bio-Karotte sein soll. Bio war in meiner Schulzeit die Abkürzung für Biologie, die Lehre vom Leben. Sind Bio-Karotten also Biologie-Karotten? Oder biogenetisch veränderte Karotten? Und was ist mit den Karotten, die nicht „bio“ sind, sind die tot? Ebenso unklar ist die Abkürzung „öko“. Es gibt immer mehr Öko-Produkte, aber was ist damit gemeint? Ich vermute, dass zumindest bei einigen Dingen mit öko ökonomisch gemeint ist, wahrscheinlich im Sinne der Hersteller und Händler, die sehr ökonomisch damit sehr viel Geld verdienen wollen. Tatsächlich habe ich mal, noch Ende der 80er, also vor der „Öko-Welle“, in einem Betrieb gearbeitet, der „Öko-Produkte“ vertrieben hat und damit besonders ökonomische Dinge meinte, zum Beispiel gab es einen Öko-Bleistiftspitzer, mit dem sehr schnell und effektiv Bleistifte angespitzt werden konnten.

Die ganze Öko-Bio-Welle treibt auch sonst absonderliche Blüten. Auf der Packung der Milch, die ich immer kaufe, steht: traditionell hergestellt. Als ich das zum ersten Mal las, bekam ich noch im Laden einen Lachkrampf, weil ich mir eine besonders traditionsbewusste Kuh vorstellte, deren traditioneller Euter ein wenig schaukelt, die noch die Kuhglocke ihrer Urgroßmutter trägt und deren politische Ansichten eher konservativ sind.

Mit Begriffen sind wir ganz schnell um den Verstand zu bringen, weil wir uns nichts mehr darunter vorstellen können oder ein völlig falsches Bild vor Augen haben. So gibt es seit einiger Zeit Kaffee zu kaufen, der „karamellisiert“ ist. Ich sah sofort edle, teure Karamellbonbons vor mir, die man dem Kaffee beigefügt hat, um ihn zu veredeln. Sofort kaufte ich eine Packung. Dass Karamell einfach nur Zucker ist, dass also karamellisierter Kaffee mit billigem Zucker gepanschter Kaffee ist, wurde mir erst zu Hause klar. Dass dieser reduzierte Kaffee den Hersteller nur die Hälfte kostet, ist dann besonders öko im Sinne von ökonomisch.

Man sollte die Werbung wirklich häufiger wörtlich nehmen. Während ich dies schreibe, läuft das Weihnachtsgeschäft auf Hochtouren, und überall bieten die Läden „Geschenke“ an. Ich sollte doch wirklich einmal in solch einen Laden gehen, mich artig für die Geschenke bedanken und einfach alles mitnehmen. Wenn ich dann wegen Ladendiebstahls vor Gericht stehe, zücke ich den Duden und verweise darauf, dass Geschenke grundsätzlich kostenlos sind und deshalb von Diebstahl keine Rede sein kann. Ich fürchte aber, dass die juristischen Begriffe, die ich dann zu hören bekomme, mich so durcheinander bringen, dass ich ein leichtes Opfer für die Justiz bin. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern möglichst keinen Rutsch und ein nicht reduziertes Jahr 2011!

(((Mindestens drei Jahre wird der Westturm eingerüstet bleiben und dabei rundum saniert.)))



Stein für Stein

DIE SANIERUNG DES MAINZER DOMS IST EINE DAUERAUFGABE UND DAS SEIT 1000 JAHREN

Text Michael Bonewitz Fotos Jonas Otte

Fast 84 Meter liegen vor ihm und zwar steil nach oben. Über drei Lastenaufzüge und eine mehr als zehn Tonnen schwere Gerüstbrücke klettert Dominik Schäfer hoch hinaus, immer an der Wand lang, bis zum Domsgiebel. Aug in Aug mit dem Wetterhahn bleibt der 27-Jährige kurz stehen und dreht sich um. Mainz von oben. Ein atemberaubender Blick über den Dächern der Stadt. Nur wenige werden die Aussicht genießen können, ein paar Fotografen waren schon hier, Kunsthistoriker, natürlich die Gerüstbauer – aber sie alle sind nur auf Kurzbesuch, für ihn und seine Steinmetzkollegen wird der eingerüstete West-Turm des Mainzer Doms die kommenden drei Jahre wichtigster Arbeitsplatz sein.

Der Dom wird saniert. Übrigens nicht nur von außen. Kaum war das 1000-jährige Domjubiläum zu Ende, wurden die ersten Löcher ausgegraben. Metertiefe Baugruben direkt vor dem Altar, Kabeltrommeln türmten sich in der Sakristei, Hochbetrieb herrschte in einem Seitenraum der Bischofsgruft, wo die Steuerungszentrale für eine neue Medienanlage untergebracht wurde. „Acht Baustellen hatten wir in den letzten Mo-

naten gleichzeitig im und rund um den Dom“, zählt Domdekan Heinz Heckwolf auf, der als Hausherr die Bauarbeiten überwacht. Eine der komplexesten Eingriffe in das Innere des Doms ist der Einbau der neuen Lautsprecher- und Medienanlage, für die rund 32 Kilometer Kabel im Dom verlegt wurden. Seit Oktober 2010 ist sie im Betrieb.

Neben der besseren Akustik für die Besucher haben Musiker und Priester völlig neue Kommunikationsmöglichkeiten untereinander: „Bei unseren Prozessionen“, erklärt Heckwolf, „sah der Organist nie, wo wir gerade sind, er hat dann die entsprechenden Musikstellen nach Gefühl, sozusagen im Blindflug einge spielt, das hat sich nun enorm verbessert.“ Mit dem Ausbau wurden gleichzeitig die technischen Voraussetzungen für Live-Übertragungen von Gottesdiensten im Fernsehen oder Internet geschaffen. Finanziert hat die rund 700.000 Euro teure Anlage der Mainzer Dombauverein. Übrigens: Bei

den Bauarbeiten wurde versehentlich eine Grabkammer angeschnitten, zum Glück ohne Folgen. Es war das Grab von Bischof Burg, der 1768 geboren wurde.



Hausherr und Bauherr:
Domdekan Heinz Heckwolf



Auch der Dom geht mit der Zeit

Ob Innen oder Außen, jede Sanierung birgt immer die Gefahr, das kirchliche Denkmal zu beschädigen. Und doch lassen sich mitunter massive Eingriffe in die historische Bausubstanz nicht vermeiden. Einerseits soll er möglichst so erhalten bleiben, wie er gebaut wurde, andererseits muss auch der Dom mit der Zeit gehen. Dazu gehören modernste Medienanlagen, aber auch ein neues Lichtkonzept, an dessen Entwicklung zurzeit intensiv gearbeitet wird: „Wir wollen nach und nach die veraltete Dombeleuchtung durch ein neues, effizienteres Lichtsystem ersetzen“, erklärt Domkonservator Dr. Hans-Jürgen Kotzur, „allerdings dürfen wir nicht den Fehler machen, aus falsch verstandener Modernität heraus den Charakter des Mainzer Doms aufzugeben.“ An der Außenfassade, die seit jeher eine Dauerbaustelle ist, gibt es da ohnehin keine Diskussionen. Tag und Nacht sind die historischen Steine und Figuren Wind und Wetter ausgesetzt. Und seitdem Kirchen und Kathedralen gebaut wurden, existieren Dombauhütten mit Schmieden, Maurern, Zimmerleuten und Steinmetzen, die versuchen, den Verfall der Gotteshäuser aufzuhalten. Erste Steinmetzzeichen am Dom stammen übrigens aus dem Jahr 1183.

Dombauverein sammelt Millionen

Mehrfach kam es im Dom zu katastrophalen Bränden, so auch 1767. Damals gab man dem Westvierungsturm, der heute eingestürzt ist, sein steinernes Dach. Da Sanierungsmaßnahmen am Dom von alters her enorme Summen verschlingen, gründete man 1856 erstmals einen Dombauverein. Nachdem die wichtigsten Renovierungsarbeiten umgesetzt waren, stellte der Verein rund zwanzig Jahre später seine Tätigkeit ein. Zur Neugründung kam es 1999, Erster Vorsitzender war Anton Issel. Inzwischen geht die gesammelte Summe der über 2000 Mitglieder unter dem Vorsitz von Sabine Flegel in die Millionen. Geld, das dringend gebraucht wird, um das Wahrzeichen von Mainz am Leben zu halten. Wichtigste Einrichtung dafür ist die Mainzer Dombauhütte. Viele der festangestellten Steinmetze, so auch Dominik Schäfer, haben hier ihre Lehre begonnen. Die Anfänge der heutigen Dombauhütte reichen rund 60 Jahre zurück. 1950 wurden erstmals domeigene Handwerker eingesetzt.

Aber erst 1963 wurde die Mainzer Dombauhütte unter Kardinal Volk offiziell gegründet und seit 1984 werden hier regelmäßig Steinmetze ausgebildet. Für Dominik Schäfer ein Glück, der schon in der Oberstufe Kunst als Leistungs- und Lieblingsfach hatte und nach seinem Abitur unbedingt einen Handwerksberuf ergreifen wollte. „Natürlich übt es einen besonderen Reiz aus, an einem 1000 Jahre alten Kulturdenkmal mitarbeiten zu können“, ergänzt er. Vor allem die romanischen Bauten haben es ihm angetan: „Das Höhlenhafte, manchmal an eine Trutzburg erinnernd, das ist schon beeindruckend“, und er ist sich sicher, „solche Räume können auch unabhängig von religiösen Interessen für viele Menschen faszinierend sein“.

Junges Team saniert alte Steine

Die Faszination jedenfalls scheint in dem relativ jungen Team um den Leiter der Hütte, Jörg Walter, ansteckend zu sein. „Sie gehen alle begeistert und hochmotiviert an die Arbeit“, spürt Walter. Da-



Blick vom Westturm - über den Dächern von Mainz.

bei sind die Handwerker nicht nur für den Dom zuständig, sondern für alle Liegenschaften des Mainzer Bistums und das reicht bis Bingen und Worms, aber auch weit in den Odenwald hinein über Rüsselsheim, Darmstadt bis nach Erbach und selbst nach Nordhessen bis Gießen und Alsfeld. Die Herausforderung bleibt die Gleiche: Das Ursprüngliche bewahren. Sehr eng wird dabei mit den Denkmalschutzbehörden zusammengearbeitet, mit Domdekan Heinz Heckwolf und vor allem mit Dr. Hans-Jürgen Kotzur von der kunsthistorischen kirchlichen Denkmalpflege. Ob schlichter Mauerstein oder aufwändig gestaltete Figur, stets muss geprüft werden, ob das Original zu retten ist: „Wenn genug Originalsubstanz erhalten werden kann, gibt es für uns keine Diskussion“, so Dr. Kotzur. Die Folgen unsachgemäßer Sanierung bekommen die Domhandwerker in der Regel meist viele Jahre später zu spüren. So wurde früher oft tonnenweise mit Steinersatzmasse geflickt, die sich als sehr kurzlebig erwiesen hat und nun bei der aktuellen Sanierung durch solide handwerklich gearbeitet Steinmetz-Arbeiten ersetzt werden muss.

Oberstes Ziel: Qualität

Steinersatzmassen sind Mörtel, zumeist auf Zementbasis, die anstelle von Natursteinteilen eingesetzt wurden. Da diese Mörtel weder die Struktur noch die gleiche Wasserdurchlässigkeit des Natursteins haben, setzen sie sich trotz vorschriftsmäßiger Verarbeitung nach kurzer Zeit vom umgebenden Naturstein ab. Für die Dombauhütte steht seitdem fest: „An die Außenfassade und Natursteine lassen wir keine Fremdfirmen mehr ran. Es hat sich gezeigt, dass wir mit unserem selbst gesteckten Qualitätsanspruch langfristig besser fahren“, erklärt Walter. Geld und Zeit dürfen in dem Fall keine Rolle spielen: Was zählt, sind die Qualität und das Ergebnis. Die Grundlage jeder Restaurierung ist die umfassende und sehr genaue Schadensaufnahme sowie die Dokumentation, mit der das Dombauamt betraut ist. In diesen Dokumentationen wird auch die Dringlichkeit der Arbeit festgelegt. Erst dann kann entschieden werden, inwieweit konserviert, ergänzt oder ersetzt werden muss



Punktieren: Eine Kopiertechnik aus der Renaissance.



Figuren werden aufwändig und sorgfältig restauriert oder kopiert.

– mit welchen Ressourcen und in welcher Zeitspanne. Am West-Turm des Doms wird in den nächsten Wochen erst mal die Fassade gereinigt, danach kommen die Denkmalpfleger und Kunsthistoriker, die die Schäden analysieren und aufnehmen, erst zum Schluss sind die Steinmetze dran, die dann von oben nach unten den Dom – wenn es sein muss – Stein für Stein auf Vordermann bringen.

Mit mittelalterlichen Techniken Steinfiguren kopieren

Deutlich aufwändiger sind die Arbeiten an den Figuren rund um den Dom. Seit etwa zwei Jahren steht den Domhandwerkern ein eigenes Lapidarium zur Verfügung, eine Steinhalle, in der die Figuren aufbewahrt werden können, ohne dass sie permanent der Witterung ausgesetzt sind. Romanische Engel mit abgebröckelten Flügeln stehen hier neben Löwen oder Madonnen, an denen der Zahn der Zeit schon deutlich genagt hat. Ziel ist es, die Figuren so authentisch wie möglich zu restaurieren. Ist das Original nicht mehr zu retten, werden Kopien aus Stein angefertigt. Über Punktieren, einer Kopiertechnik, die seit der Renaissance üblich ist, werden die Figuren nachgebaut. Die Technik hat sich als sinnvoll und sehr gut erwiesen. Theoretisch sind solche Kopien auch mit modernster Technik wie etwa Laser-Abtastungen möglich, aber Laser-Verfahren sind meist aufwändig und sehr teuer und bringen am Ende kaum Zeitersparnis. Übrigens: Die berühmte Reiterstatue des St. Martin auf dem Dom ist auch eine Kopie. Das Original steht inzwischen auf der Kupferbergterrasse. Der Erfolg der Dombauhütte liegt in der Langlebigkeit: „Das Zeitaufwändige unserer Arbeit ist das schonende Restaurieren, aber am Ende wird es sich auszahlen“, ist sich Walter sicher. Gerade die auf Dauer eingerichteten Bauhütten in ganz Deutschland wie auch im europäischen Ausland beweisen, dass kontinuierliche Pflege das Beste für die Erhaltung der Domkirchen ist.

Nicht jedem Trend nachlaufen

Kommunikation untereinander ist ein wichtiger Aspekt. Schon seit Jahren hält die Mainzer Dombauhütte regelmäßig Kontakt zu anderen Kollegen etwa in Köln, Freiburg, Passau oder Xanten,



Ein Teil des Dombauhütten-Teams mit Dominik Schäfer (2.v.li.)

dazu kommen wissenschaftliche Tagungen der Dombaumeister, die mit Fachleuten diskutieren. „Natürlich muss man wissen, an was die Forschung arbeitet, welche Entwicklungen und neue Verfahren es bei der Steinkonservierung gibt“, ergänzt Walter, „aber andererseits darf man auch nicht jedem neuen Trend nachlaufen. Wir denken eben beim Dom in ganz anderen Zeitläufen als etwa ein Immobilienbesitzer.“ Für Dominik Schäfer ist die Arbeit am Dom nur ein Teil seines Steinmetz-Lebens. In seiner Freizeit gibt er mehr und mehr seiner künstlerischen Ader Raum. Er bearbeitet Betonblöcke zu Kunstwerken. „Das ist ein starkes inneres Bedürfnis von mir.“ Erste Ausstellungen gab es bereits, allerdings wollte er bislang noch keines seiner Werke verkaufen. „Es geht mir hier nicht um wirtschaftliche Interessen. Für mich ist das künstlerische Arbeiten eine Form der Kommunikation. Ich schaffe etwas, das ich sprachlich nicht ausdrücken kann.“ Dominik Schäfer lebt in der Neustadt, ist aktives Mitglied bei Peng, war 2009 dort im Vorstand tätig und findet in seiner Steinmetz-Tätigkeit auch eigene Charaktereigenschaften wieder: „Wenn man mit einem massiven Werkstoff arbeitet, dann muss man manchmal mit seiner ganzen Kraft und Dynamik vorgehen, aber manchmal eben auch ganz sensibel seine Kraft präzise steuern können. Das ist die Kunst – nicht nur im Steinmetz-Alltag.“

Der Keyboardspieler

SEIT MITTE DER SIEBZIGER JAHRE SPIELT
HELMUT SPERBER MIT STOISCHER HINGABE AUF
SEINEM KEYBOARD IN DER INNENSTADT.
SENSOR BESUCHT IHN ZUHAUSE.



weiter“, blickt seine Frau auf die schwere Zeit zurück. Ihr Vater riet zur Scheidung, das Paar hatte bereits eine gemeinsame Tochter. Doch Frau Sperber stand hinter ihrem Mann, so wie er hinter ihr stand. Selbst der Umzug in schottische Gefilde stand kurzzeitig zur Debatte. Das schelmische Aufblitzen in seinen Augen bleibt uns nicht verborgen. Zwischendurch stimmt er leise und sachte ein Lied an, ihr gemeinsames Liebeslied. Die Vergangenheit wird wach: die Heimkehr aus dem Krieg und das Kennenlernen. „Mit dem Lied hast du mich aus dem Schützengraben nach Hause gerufen“, er schaut zu ihr rüber und hält ihre Hand. Nach 60 Ehejahren wirken sie nicht verliebt – sie sind es.

Zunächst Akkordeon und Mundharmonika, später erschloss sich Helmut Sperber auch das Keyboard als Autodidakt. Es machte einfach Spaß – mehr noch, wenn er eine Zuhörerschaft bespielen konnte. Der Ausdehnung seiner Freizeitbeschäftigung auf wochenendliche Jahrgangstreffen stand allerdings die Gattin entgegen. „Er spielt dann in irgendwelchen Hallen und ich sitze hier und warte bis er nachts heim kommt. Nein, das wollte ich nicht.“ Bis vor zwei Jahren fuhr er daher mit seinem Mofa das Keyboard in die Innenstadt. Ein Kompromiss, mit dem beide gut auskamen.

Herbert Grönemeyers Zeilen „Sie mag Musik nur, wenn sie laut ist...“ bringen es auf den Punkt, den Rhythmus errahnt er mehr, als er ihn hören kann. Für uns holt er sein Instrument noch einmal aus dem Keller. Ein Privatkonzert, das Erinnerungen weckt, auf beiden Seiten. Er spielt und spielt und spielt. Zu guter Letzt auch noch auf der Mundharmonika.

Er mag Publikum. Nicht auf eine in Szene setzende Art, einfach so. Kleider und Schmuck, so fühlt er sich wohl, so ist es für ihn richtig. Es ist nichts Verkehrtes, nichts, was er verbergen möchte. Sein Leben war nicht leicht und er ist gewiss nicht den leichten Weg gegangen. Doch eines ist er: Er ist sich auf jeden Fall treu geblieben. Trotz aller Unwegsamkeiten im Leben strahlt das Paar eine unglaubliche Ruhe und Zufriedenheit aus. Wir wünschen alles Gute.

Monica Bege
Fotos Katharina Dubno

Nicht unbedingt jeder Ton saß in letzter Zeit an seiner richtigen Stelle, aber das war irgendwie auch nicht so wichtig. Neben den umherziehenden halbprofessionellen Klarinetten- und Saxophonspielern wirkt er wie ein skurriles Urgestein. Wir kannten ihn. Doch – wenn wir ehrlich sind – bei jeder Begegnung beschlich uns das Gefühl der Befremdung und Verwunderung: Ein Dutt mit Schleifchen im Haar, Ohrringe und Lippenstift, statt der Hose einen Rock. Seit einiger Zeit ist er jedoch aus dem Stadtbild verschwunden. Warum?

Im November ist er 84 Jahre alt geworden, seine Frau ist zwei Jahre älter. Eine große Feier gab es nicht, die geplante gemeinsame Weinprobe am Abend musste abgesagt werden. „Ich merke jetzt schon das Alter, manchmal geht es einfach nicht mehr so, wie ich will“, erklärt Sperber. Daher auch sein Rückzug aus der Stadt. „Auf dem einen Ohr höre ich gar nichts mehr, für das andere habe ich ein Gerät.“ Und selbst das trage er ungern, bemerkt seine Frau lachend. Sie sitzt neben ihm auf dem Sofa, über ihnen an der Wand selbst gemalte Bilder des Hobbymusikers. Die Wände im Treppenhaus hat er vor längerem in eine vom Schwarzwald inspirierte Landschaft verwandelt. Seine Frau sieht sie nur noch in ihrer Erinnerung, mit 51 Jahren erblindete sie von einem auf den anderen Tag. Das Paar kommt damit zurecht. Es war nicht die einzige Schwierigkeit, die es in seinem Leben zu meistern hatte.

Helmut Sperber kleidet sich anders als andere Männer. Na und?, sagen wir heute. Die Gesellschaft ist liberaler geworden, kuriose und komische Typen stehen hoch im Kurs. Aber komisch ist er eigentlich auch nicht. Er hat einen ulkigen Humor, der uns mehrfach zum Lachen bringt. „Na, macht er wieder Grimassen? Er macht das so gerne – schon immer“, erinnert sich seine Frau, früher selbst leidenschaftliche Fastnachtlerin, die es in einer Kampagne auch schon mal auf 44 Auftritte brachte. Er wuchs als einziger Junge unter vier Schwestern auf. Frauen hätten ja auch Hosen an, so Helmut Sperbers Standardkommentar zu diesem Thema. Er bot der Öffentlichkeit keine Skandale, doch es gab immer wieder welche, die sich verbal auf sein Äußeres stürzten. „Wir haben viel geweint und wussten oft nicht

(((Das Ehepaar Ria und Helmut Sperber –
liebevoller Verbundenheit bis ins hohe Alter.)))

SO WOHTNT MAINZ

WG-Haus

GROSSE WEISSGASSE 5

MAINZ OBERSTADT



Die Gang im Partygarten vor
der Chagall-Kirche St. Stephan



Andi und Gahl in der Küche



Der geheimnisvolle Emaille-Topf



Wohn- und Schlafraum in
dezenter Purpur-Optik

„Wir sind mit der Gesamtsituation unzufrieden – is aber egal“ So verkündet das Blechschild an der Tür des gelb gestrichenen Hauses in der Oberstadt. Laut Gerüchten ist es bereits über 300 Jahre alt. „Eine Familie hat früher die drei Stockwerke bewohnt“, vermutet Uriel Gahl, Mieter im ersten Stock des Hauses. Der 26-jährige Archäologie-Student lebt seit drei Jahren in der leicht beengten Wohnung, in diesem Haus, das so manche Legende kennt. Etwa den Topf, der jahrelang im Garten vergraben lag. Ein Vormieter ließ darin mehrere Monate sein liebevoll von der Mutter zubereitetes Weihnachtessen zu Maden werden. Daraufhin entschloss man sich, den Emaille-Topf im Garten zu vergraben und einen exakten Plan „des Schatzes“ anzufertigen. Jedes Jahr an Pfingsten, so der

Beschluss, pünktlich zum Open Ohr Festival, dessen Mitorganisatoren heute Gahl und Anna (aus dem 2. Stock) sind, wurde der Topf wieder ausgegraben, um sich an seinem Inhalt zu erfreuen. Mittlerweile steht er – gereinigt – an seinem Platz in Gahls Kochregal.

Sechs Parteien teilen sich heute das Gebäude: Student Gahl und Sebastian (Zimmermann, 35 Jahre), das Pärchen Anna und Andi, er Biologie-Student, sie Sozialarbeiterin, sowie Ethnologie-Studentin Friederike und CAD Konstrukteur Jens. „Wie eine WG muss man sich das Haus vorstellen, nur mit eigenen Wohnungen“, erklärt Friederike, die gerade an ihrer Magisterarbeit sitzt und deren Wohnung rot gestrichen mit diversen nigerianischen Souvenirs aufwartet. So passiert es auch schon

mal, dass die sechs Mieter gegenseitig bei sich „einbrechen“, etwa wenn mal wieder der Haustürschlüssel verloren wurde oder sonst etwas benötigt wird. Am schwersten hat es dabei Gahl. Seine Tür trat er vor einiger Zeit versehentlich im Soff ein. Nun hängen zwei ausgediente Schranktüren in den Angeln, was ihn immerhin zum stolzen Besitzer der einzigen Flügeltür im Haus macht. Die Bewohner verstehen sich aber bestens. Gemeinsam feierten sie bereits die eine oder andere Party auf allen Stockwerken gleichzeitig, im Sommer auch gerne im Garten im lauschigen Hinterhof. Gegenseitige Unterstützung und Hilfe ist auch angesagt, wenn das teils marode Haus mal wieder ein bauliches Problemchen hat. Davon gibt es hier so manche. Bei den Wänden geht es los.

„Die sind teilweise so schlecht gedämmt, als wären sie hohl. Wie ein Holzgerüst mit Stroh dazwischen. Schon zwei Mal brachen in der Wohnung die Küchenschränke herunter und schlugen den Wasserhahn ab, was eine Überflutung der Küche zur Folge hatte“, erzählt Gahl. Manche Decke droht einzubrechen, man traut sich kaum, sie zu berühren. Im Winter frieren die Wasserrohre ein, was besonders unpässlich kommt, wenn man Wäsche waschen möchte oder auf Toilette sitzt. Auch brach schon das Dach im Treppenhaus ein, sodass sich Sturzbäche in den Hausflur ergossen. Dicke Schimmelpilze der übelsten Sorte bildeten sich. „Die haben so gestunken, da haben sich nicht mal mehr die Handwerker rein getraut“, erzählt Andi. Irgendwie kommen die Bewohner aber trotzdem

mit der Situation zurecht: „Uns gefällt es hier und die Lage ist toll“, schwärmt Andi, „man ist schnell in der Stadt und im Garten ist im Sommer immer was los.“ Der besagte Garten liegt tatsächlich malerisch, bestückt mit antikem Mauerwerk. Ein idyllischer Blick bietet sich von hier auf St. Stephan, die Kirche mit den bekannten blauen Chagall-Fenstern. In den Garten mündet ebenfalls der Notausgang der Gaststätte „Zum Gebirg“, eine der ältesten Gaststuben von Mainz mit über 150-jähriger Tradition. Die liegt direkt neben dem Haus und man pflegt einen freundschaftlichen Umgang. Anders als mit manch anderen Nachbarn, die auch gerne schon mal Steine in den Garten werfen, wenn es im Sommer zu laut wird. Wir ziehen den Hut vor den jungen Damen und

Herren, die es trotz widriger Umstände geschafft haben, dieses Domizil mit Liebe und Originalität zu einem lebenswerten, schönen und liebevollen Ort zu gestalten. Vielleicht sieht man sich wieder im Sommer, im Garten, zum Open Ohr oder Topf-schlagen, um noch so manch anderen Schatz oder die eine oder andere Legende über die Große Weißgasse und ihre Bewohner aus der Versenkung zu heben.

David Gutsche
Fotos Frauke Bönsch

 Kennt ihr auch Leute, die interessant wohnen und/oder eingerichtet sind? Dann schickt eine Mail an wohnen@sensor-magazin.de.

DER GROSSE TEST

Thai-Massagen

BESONDERS IN DER KALTEN ZEIT MUSS MAN SICH SEINE WOHLFÜHMOMENTE SCHAFFEN. VOR ALLEM, WENN MAN ZU VERSPANNUNGEN NEIGT. THAIMASSAGEN KÖNNEN DEM ENTGEGEN WIRKEN. WIR TESTETEN ALLE SIEBEN STUDIOS IN DER INNENSTADT.



Die traditionelle Thai-Massage ist eine Massage-Technik, die in Thailand unter der thailändischen Bezeichnung Nuad Phaen Boran bekannt ist, was soviel bedeutet wie „uralte heilsame Berührung“. Im westeuropäischen Raum nennt sie sich auch Thai-Yoga-Massage. Die Thai-Massage besteht aus passiven, dem Yoga entnommenen Streckpositionen und Dehnbewegungen, Gelenkmobilisationen und Druckpunktmassagen. Zehn ausgewählte Energielinien, die nach aryurvedischer Lehre den Körper als energetisches Netz durchziehen, werden über sanfte Dehnung und mit dem rhythmischen Druck von Handballen, Daumen, Knien, Ellenbogen und Füßen bearbeitet. Die Thai-Massage findet bekleidet auf einer Bodenmatte statt. Traditionell dauert sie 2,5 Stunden und zeichnet sich durch ihren dynamischen kraftvollen Aspekt aus. In Europa dauert sie eher eine halbe Stunde bis Stunde und ist nicht selten sanfter als das Original.

Chiang Rai in der Neustadt

Neu aufgemacht am 11. Oktober hat die Chiang Rai Massage in der Frauenlobstraße 69. Chefin Pensri Stieb lebt seit 10 Jahren in Deutschland, hat medizinische Fußpflege gelernt und in der Orthopädie-Praxis ihres Mannes ausgeübt. Nun führt sie diesen Job mit vielen Stammkunden in ihrem eigenen Studio fort, der Schwerpunkt liegt jedoch auf traditioneller Thai-Massage. Dafür hat sie drei thailändische Mitarbeiterinnen, unter anderem eine Tochter samt Mutter mit über 40 Jahren Erfahrung. Diese Erfahrung merkt man der Massage an, die Ganzkörpermassage ist genau mit richtigem Druck und richtig gut. Auch die Öl- und Aromamassage kann sich sehen lassen. Weitere Leistungen sind Kopf-, Fuß- und Gesäßmassage, Rücken sowie Nacken. Alles in original Ambiente mit sanfter Thai-Musik im Hintergrund und original Thai-Möbeln und schönen großen Betten.

Ein freundlicher Service, Sauberkeit und Service wie Kaffee und Tee versüßen den Besuch.

www.chiangrai-mainz.de
[Mo-Fr 8.30-19 Uhr](#)
[Sa 10-16 Uhr](#)

Tabandu am Münsterplatz

Ist die älteste und bekannteste Thai Massage in Mainz. Seit sieben Jahren führt Suvakon Auler hier Regie und bietet alle gängigen Massagepraktiken. Fünf Masseurinnen packen mit an, alle ausgebildet im Wat Po (bekannter Massagetempel in Thailand) und von der Chefin persönlich, die ein weiteres Studio in Nieder-Olm betreibt. Die Gäste im Tabandu liegen auf Matratzen am Boden, was nicht top-komfortabel ist und ein wenig durchgelegen, aber völlig ausreicht. Zwei weitere Liegen gibt es für die Ölmassagen. Die Räumlichkeiten sind in schummrig angenehmes Licht getaucht, sauber und

laden zum Entspannen ein. Die Thai-Massage ist relativ hart und nichts für Weicheier. Für die empfiehlt sich mehr die Öl-Massage. Im Tabandu tummelt sich viel Stammkundschaft, deshalb lohnt es sich zu reservieren. Zusätzlicher Service: Tee, Plätzchen und Wasser, die Masseurinnen sind angenehm und freundlich.

www.tabandu.de
[Mo-Fr 10-20 Uhr](#)
[Sa 10-18 Uhr](#)

Sawasdee Ka in der Steingasse

Seit Mai geöffnet und somit auch eines der neuesten Massage-Studios relativ europäisiert. Chefin Chanok Sutnalaw hat die traditionelle Thai-Massage modifiziert. Statt manch klassischer Elemente findet sich bei ihr mitten in der klassischen Thai-Massage plötzlich eine Fuß- oder Nackenmassage mit Öl. Fühlt sich sanft und gut an, ist aber gewöhnungsbedürftig und der gewünschte



Dehnen, Strecken und Druck-Ausüben



Thai-Massagen erfordern ganzen Körpereinsatz von allen Beteiligten

Effekt bleibt fraglich. Vor allem viele Frauen stünden darauf oder auf die ebenfalls angebotene Kräutersäckchenmassage, die noch angenehm dazu duftet. Chanok arbeitete vorher in einem Studio in Ingelheim. In Mainz beschäftigt sie zwei weitere Masseurinnen und verkauft in ihrem Geschäft zusätzlich Kunst, Schmuck und Souvenirs aus Thailand. Massiert wird auf Matratzen am Boden, die nett hergerichtet sind. Ansonsten ist es sauber, der Service freundlich und nach der Massage wird Tee oder Wasser gereicht.

[Steingasse 19](http://www.steingasse-19.de)
[Mo-Sa 10-20 Uhr](#)
[06131-2773380](#)

Sukko-Thai am Karmeliterplatz

Feierte im Dezember dreijähriges Jubiläum. Die Inhaberinnen Vesatri Heßler und Arisa Savetseranee sowie die drei Mitarbeiterinnen stammen alle aus Thailand. Die Druckstärke der Massage wird an die persönlichen Bedürfnisse angepasst. Wer es lieber „soft“ mag, sollte hier eine Ölmassage vorziehen. Für das perfekte Ambiente sorgen angenehme Hintergrundmusik und der raumfüllende gute Duft. Abgerundet wird dies durch thailändisches Inventar wie Wandbilder, Kleidung und ayurvedischen Tee. Drei Himmelbetten und vier weitere Liegen stehen bereit für Massage, Gesichts- und Fußreflexzonen, Öl- und Aromatherapie. Sauberkeit und Freund-

lichkeit sind selbstverständlich, das schätzt auch die Kundschaft, die zur Hälfte aus Stammgästen besteht.

www.sukko-thai.de
[Mo-Fr 10-20 Uhr](#)
[Sa 10-17 Uhr](#)

siam spa & wellness auf der Lu

Sechs Masseurinnen und eine Kosmetikerin sorgen hier für ein Wohlfühlangebot. Los geht es bei der traditionellen Thai-Massage, über zusätzliche Behandlungen von Kopf bis Fuß bis zur Ölmassage und Aromatherapie, bei der die Öle mit Duftstoffen wie „Jasmin“, „Orange“ oder „Refreshing“ versetzt sind. Inhaberin Uthairat Lackner hat das Studio seit Juli übernommen. Wer einen kompletten Wellness-Tag einlegen möchte, kann bei ihr nach der Massage ein Dampfbad in der Sauna nehmen und sich anschließend eine Gesichtsbehandlung oder Körperhaarentfernung gönnen. Insgesamt hat das Studio sieben Massage-Betten sowie fünf Liegen für Fuß- und Gesichtsmassage. In jedem der fünf Räume herrscht dank sanftem Kerzenlicht eine eigene und behagliche Atmosphäre. Auch die Massagetechnik und der Service stimmen. So wird auch kein Gast ohne einen frischen Ingwertee entlassen.

www.siam-studio.de
[Mo-Fr 10-20 Uhr](#)
[Sa 10-17 Uhr](#)

Songkran in der Gaustraße

Nicht das goldene vom Ei, aber dafür irgendwie so richtig Thai-Style. Nichts geschönt, PVC Boden, Inhaberin Songkran Reddinger kann kaum Deutsch, die Musik volle Thai-Schmonzette, aber irgendwie hat es was. Auch wenn die Betten aufgrund der Gitter zu klein für große Leute sind, war es doch eine gute Massage. Leicht abgewandelt auch hier mit Rücken und Fuß, einer ordentlichen Einreibung Tigerbalm – was bis jetzt noch in keinem Studio vorkam – und einer guten Durchknetung mit hartem Daumen. Vorher arbeitete Songkran im siam und Sukko-Thai, nun steht sie seit Oktober 2009 auf eigenen Füßen in der Gaustraße und seit sechs Jahren in Deutschland. 90 Minuten Thai kosten 45 Euro.

www.songkran-mainz.de
[Mo-Fr 9-19 Uhr](#)
[Sa 9-17 Uhr](#)

Baan-Sabai am Cinestar

Das Baan-Sabai konnten wir leider nicht mehr testen, weil wir es erst am Redaktionsschluss kennen gelernt haben. Am 1. Dezember hat es aufgemacht und liegt am Ende der Altstadt (Neutorstraße) in Nähe Cinestar und KUZ. Es ist sauber, hat große helle Räume, drei schöne Betten für die Thai- und zwei für die Öl-Massage. Auch Peelings und Hot-Stone Massagen sind im Angebot. Austesten also.

[Dagobertstraße 4](http://www.dagobertstrasse-4.de)
[Mo-Fr 10-20 Uhr](#)
[Sa 10-17 Uhr](#)

Fazit

Im Großen und Ganzen sind sich alle Angebote recht ähnlich. Das eine Studio massiert etwas härter, das andere weicher, doch große Unterschiede gibt es nicht. Auch die Preise variieren nur minimal, maximal 5 Euro beträgt hier oder da der Unterschied. Während die einen Studios Betten benutzen, die anderen Matratzen auf dem Boden, trägt man überall thailändische Wickelhosen zur Massage und bekommt danach einen Tee oder ähnliches gereicht. Es ist also am Ende Geschmackssache, wo man hinget und bei wem man sich am wohlsten fühlt. Bei der Vielzahl von Studios bietet sich eines in Laufnähe an. Denn wichtig ist nicht nur die Entspannung während der Massage, sondern auch danach. Die Ruhephase sollte mindestens solange wie die Massage dauern. Also am besten erst einmal nichts mehr vornehmen

[David Gutsche](#)
[Carina Schmidt](#)
[Fotos Katharina Dubno](#)

 Sollen wir etwas für euch testen? Was? Schickt uns eine Mail an test@sensor-magazin.de.

45 Kilo Papiergewicht

SENSOR ZU BESUCH BEIM
BOXCLUB-MAINZ-1965-E.V.



Der Hallenboden quietscht unter den Turnschuhen. Es riecht nach Gummi und Schweiß. „Los geht’s“, ruft Trainer Wolfgang Franz und sofort setzen sich rund 30 Sportler in Bewegung und laufen sich warm. Auf Kommando bleiben alle stehen, springen auf der Stelle und boxen in die Luft – willkommen beim Training im Boxclub-Mainz-1965. Mit rund 250 Mitgliedern ist er der größte Boxverein der Stadt. Die Mitglieder sind eine buntgemischte Truppe, der jüngste acht, der älteste 72 Jahre alt. Und sie sind nicht alle männlich. Im Verein trainieren und kämpfen auch Frauen. „Wir sind offen für jeden, der sich für den Sport interessiert und ihn



Boxen ist kein reiner Männersport

richtig lernen will“, sagt Johannes Hartrath, Zweiter Vorsitzender des Vereins. Beim Boxen gibt es viel zu lernen, bevor es in den Ring geht. Zu allererst die Kondition. „Deshalb fangen wir immer an mit Laufarbeit und Ausdauertraining“, sagt Trainer Wolfgang Franz. Nach dem Aufwärmen verteilen sich die Boxer über die ganze Halle. Einige versammeln sich an der Wand und boxen gegen dicke Matten. „Das sind die Anfänger“, erklärt Franz, „die lernen die Grundstellung und Grundschläge.“ Erst wenn sie die beherrschen, ist das Training mit dem beweglichen Boxsack und den Kameraden erlaubt.

Ausdauer, Kraft und Technik sind die Grundlagen

„Das Training fordert mich immer wieder selbst“, erklärt Johannes Hartrath, der seit zwei Jahren aktiv boxt. Der Doktorand sieht in dem Sport den idealen Ausgleich zu Studium, Beruf und Privatleben. Ähnlich sieht es auch Andrea Wolf. Ihr Physiotherapeut empfahl ihr das



Arnulf Pfaff boxt einarmig

Boxen, da sie häufig angespannt war. „Hier kann ich mich richtig auspowern“, sagt sie. Anfangs hat sie als Frau niemandem von ihrem neuen Sport erzählt. „Als ich mich dann aber mal getraut habe, haben mich alle groß angeschaut und die Männer oft geschmunzelt.“ Aber das hat sich gelegt. „Ich habe die zum Boxen in den Ring eingeladen, da waren sie meistens still.“ Im Verein bilden die Frauen keine Extra-Gruppe. „Hier trainiert jeder mit jedem“, sagt Wolf. Das gilt auch für Arnulf Pfaff. Vor einem Jahr kam der Einarmige zum Verein und lernte, auch mit seinem Stumpf zu boxen. Berührungssängste haben die anderen nicht. „Dann könnte man es ja auch lassen“, lacht Pfaff. „Boxen kann man auch mit Handicap“, schwärmt er vom vielseitigen Sport.

Sport fördert Tugenden

Seit der Zweite Vorsitzende Johannes Hartrath den Trainerschein hat, ist für ihn neben dem reinen Sport noch etwas anderes wichtig geworden. „Der Sport hat auch einen so-



zialen, gesellschaftlichen Aspekt“, betont er. Denn zum Boxen gehören Disziplin und die Erfahrung und Einhaltung von Grenzen. Das ist gerade für die Arbeit mit Jugendlichen wichtig. Wer in den Ring will, muss auch im Alltag diszipliniert sein. „Wer zum Beispiel am Abend vor einem Wettkampf trinkt, darf nicht antreten“, sagt Franz. Und die Trainer nehmen ihre Verantwortung ernst, denn das Verletzungsrisiko ist hoch. „Bestimmte Sachen gehen nicht, das wird den Jugendlichen schnell klar gemacht“, erklärt Franz. „Wir schaffen hier eine Basis, die ihnen auch später im Berufsleben etwas bringt“, sagt er.

Integration von Migranten

Ausgestattet mit Kopfschutz und Handschuhen boxen in der Mitte der Halle zwei Jugendliche gegeneinander. „Der hat gegessen“, freut sich der eine, als ihm ein guter Schlag gelingt. Sein Gegner lacht. Beim so genannten Sparring werden die erlernten Techniken im direkten Kontakt mit den Mannschaftskameraden ausprobiert. „Das macht am meisten Spaß“, sagt der 13-jährige Semen Kuznetsor. Etwa siebzig Prozent der Mitglieder haben einen Migrationshintergrund. „Es ist wichtig, dass die nicht nur unter sich bleiben“, sagt Trainer Franz. Nur so könnten die Jugendlichen Vorurteile abbauen. Viele im Verein sind reine Hobbyboxer, doch einige nehmen auch an Wettkämpfen teil. „Das ist natürlich das Größte“, sagt Vereinsjungstar Semen. „Vor dem Kampf bin ich immer total aufgeregt, aber sobald ich im Ring bin werde ich ganz ruhig.“ Trainer Franz ist stolz auf seinen Schützling. „Dem schaut man gerne zu“, freut er sich. Immerhin hat er seinen wichtigsten Kampf gewonnen und trägt jetzt den Titel „Südwestmeister im Schüler-Papiergewicht“.

Ruth Preywisch
Fotos Ramon Haindl



Johannes Hartrath schätzt auch den sozialen Aspekt beim Boxen



Wolfgang Franz trainiert den Jungstar Semen Kuznetsor



Boxen ist kein Einzelkämpfer-Sport



Auch mit 72 ist man noch nicht alt genug fürs Training

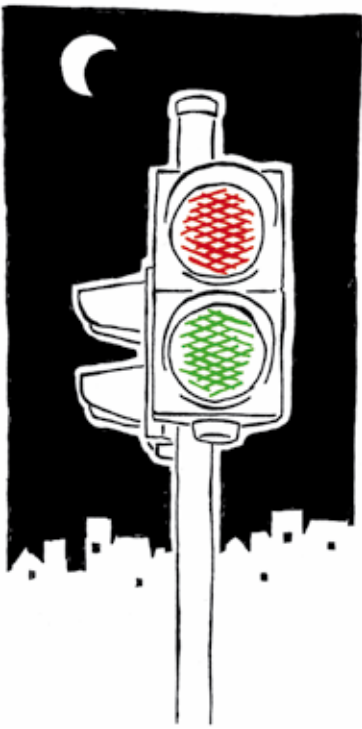
Optische Farbenlehre

WAS TUN BEI SEHBEINDERUNGEN WIE
NACHTBLINDHEIT ODER ROT-GRÜN-SEHSCHWÄCHE?

Warnung für Nachtschwärmer: Wer bei Dämmerung kaum die Hand vor Augen sieht, ist möglicherweise nachtblind. Ein nachtblinder Mensch sieht in der Dämmerung und im Dunkeln deutlich schlechter als bei Tag. Manchmal sieht er nachts sogar gar nichts. In der Regel passt sich das Auge an die schlechteren Lichtverhältnisse an, bei Nachtblindheit geschieht dies jedoch nicht. Der Grund: Die für das Hell-Dunkel-Sehen verantwortlichen Sinneszellen auf der Netzhaut – die Stäbchen – sind in ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigt. Diese spezielle Form der Blindheit kann ein angeborener oder erworbener Defekt sein. Nachtblindheit kann den Beginn einer Netzhautdegeneration anzeigen, bei der die Sinneszellen des Auges zerstört werden. Hier sollte umgehend gehandelt werden, weil diese Krankheit schleppend und über Jahrzehnte hinweg verläuft.

Auch als Symptom verschiedener Krankheiten wie Diabetes oder dem Grauen Star (besonders im Alter) können Probleme beim nächtlichen Sehen auftreten. Betroffene sehen im Dunkeln verschwommen und fühlen sich durch Lichtquellen stark geblendet. Vor allem beim Autofahren in der Nacht machen sich diese Sehstörungen bemerkbar.

Von der Rot-Grün-Sehschwäche sind etwa 9 Prozent aller Männern betroffen. Sie resultiert aus einem Defekt beim Y-Chromosomensatz, den Frauen normalerweise nicht haben. Aber auch einige wenige Frauen leiden unter dieser Sehschwäche. Es sind dann Frauen, die unüblicherweise einen Y-Chromosomensatz in ihrem Erbgut tragen, was nur selten vorkommt. Doch man erlebt es immer wieder, zum Beispiel in Form von muskelbepackten Damen bei Olympiaden. Diese Sehschwäche ist daher immer angeboren, wird aber in der Regel nicht als besonders hinderlich angesehen. Einziger Nachteil: Berufe wie Pilot, Polizist oder Berufskraftfahrer bleiben aus Sicherheitsgründen verwehrt.



boren, wird aber in der Regel nicht als besonders hinderlich angesehen. Einziger Nachteil: Berufe wie Pilot, Polizist oder Berufskraftfahrer bleiben aus Sicherheitsgründen verwehrt.

Denkbar härter ist das Los „echter“ Farbenblinder. Durch eine Funktionsstörung in der Netzhaut können sie

keinerlei Farben wahrnehmen und laufen daher nicht selten wie Papageien gekleidet durch die Gegend. Funktionstüchtig sind nur die Bereiche, die beim Sehen in der Dämmerung benötigt werden – und das sorgt gleich noch für ein weiteres Problem. Weil die Augen Farbenblinder quasi ständig auf den Dämmerungs-Zustand angepasst sind, sind die meisten Erkrankten stark lichtempfindlich. Heilbar ist die Farbenblindheit übrigens bis heute nicht.

Wer nun neugierig ist und sich einem Sehtest unterziehen möchte, kann einfach beim Optiker vorbeischaun, um sich später eine mögliche herbe Enttäuschung zu ersparen. Bei rechtzeitiger Behandlung kann die eine oder andere Entwicklung gemindert oder sogar komplett gestoppt werden.

Gabriel Werchez Peral
Illustration Hendrik Schneider



Stadtbrille – Fielmann?

ANGESTELLTE, DIE VIEL VOR DEM MONITOR ARBEITEN, HABEN
BEI SEHSCHWÄCHE DAS RECHT AUF EINE BILDSCHIRMARBEITS-
PLATZBRILLE. DIE STADT MAINZ HAT FÜR IHRE ANGESTELLTEN
VERTRÄGE MIT DEM MARKTFÜHRER FIELMANN ABGESCHLOSSEN.
VIELE KLEINE OPTIKER FÜHLEN SICH BENACHTEILIGT.



Sehtest
im Wert von 50 €
gratis.

Unsere neue Messtechnik revolutioniert das Sehen.

Wir erstellen das individuelle Sehprofil Ihrer Augen. Für schärferes, kontrastreicheres und nuancenreicheres Sehen. Erfahren Sie mehr: www.bouffier.de

Brillen Bouffier – Ihr Spezialist für gutes Sehen seit 1933.
Wiesbaden | Mainz | Darmstadt

BOUFFIER



Let's rock!
Mit Kontaktlinsen
bist du der Star

CRASHVOON
DAILIES
Aquacore Plus

100€
Cash
im Wert von 100€

jetzt 5 Tage Kontaktlinsen testen!
www.aktivaugenoptik.de

AKTIV AUGENOPTIK
HICKING GMBH
Bahnhofstrasse 15 • 55116 Mainz • Tel. 06131 232984

O O O
P P P
T T T T
I I I I
K K K K

AM VOLKSPARK

- Brillen
- Kontaktlinsen
- Sportoptik
- Kinderbrillen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Individuelle Beratung
- Kostenlose Parkplätze vor dem Haus

Simone Köhler
Göttelmannstr. 13a
55130 Mainz
Tel: 06131/8803606
www.optikamvolkspark.de

Aus dem Büroalltag ist der PC mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Wer den ganzen Tag in die Röhre schaut, kennt möglicherweise die verschiedenen Erschöpfungszustände des Auges. Ob es nun flimmert, flattert oder brennt, die Belastungen der Augen sind vielfältig und unangenehm. Mit zunehmendem Alter benötigen Menschen mit Sehschwäche daher eine passende Brille. Wenn der Optiker oder Augenarzt die Sehschwäche aufgrund der Arbeit feststellt, ist der Arbeitgeber per Gesetz dazu verpflichtet, sich mit einem angemessenen Beitrag am Kauf dieser Brille zu beteiligen. Sie gilt als Arbeitsmittel und gehört zur Ausstattung des Arbeitsplatzes, vergleichbar mit Schutzhelm oder Sicherheitsschuhen.

Aufruhr unter lokalen Optikern

In der hiesigen Optiker-Szene herrscht über dieses Thema seit längerem Aufruhr, denn die Stadt Mainz hat für ihre Angestellten exklusive Verträge mit dem Marktführer Fielmann abgeschlossen und nicht mit ihnen. Die Kosten für Brillen eines anderen Anbieters werden auch bei einem günstigeren Angebot nicht übernommen. In einem internen Rundschreiben erfuhr Mitarbeiter der Stadt, dass sie

sowohl den Sehtest als auch die Bildschirmarbeitsbrille bei der ortsansässigen Fielmann-Filiale beziehen können.

Markus Biagioni (SPD), Pressesprecher der Stadt Mainz, äußert sich zum Thema: „Die Stadt Mainz ist verpflichtet, eine Bildschirmarbeitsplatzbrille kostenlos zur Verfügung zu stellen. Für die Versorgung der Angestellten im öffentlichen Dienst haben wir nach einer beschränkten Ausschreibung im November 2007 einen Liefervertrag mit der Fielmann AG abgeschlossen.“ In der entsprechenden Anfrage an beteiligte Optiker spricht die Stadt von einem Jahresbedarf von 50 Bildschirmarbeitsbrillen.

Diese Vorgabe treibt manche ortsansässige Optiker auf die Barrikaden. Sie fühlen sich benachteiligt und fragen, warum die Stadt nicht die lokalen Unternehmen unterstützt. Lothar Niederhöfer, ein alteingesessener Augenoptiker, beschreibt den Vorgang so: „Die Stadt kam auf mich zu und wollte ein entsprechendes Angebot von mir. Ich habe ihr sehr attraktive Konditionen geboten, trotzdem hat Fielmann den Zuschlag bekommen.“

Auch Augenoptikermeisterin Simone Köhler hatte sich bereits mit einem

Brief an Oberbürgermeister Jens Beutel gewandt. „Die Regelung bezüglich der Bildschirmarbeitsplatzbrillen ist für alle ansässigen Mainzer Augenoptiker ein Schlag ins Gesicht.“ erregt sich Köhler. „Nichts ist für das Stadtbild schädlicher, als wenn immer mehr traditionelle Betriebe schließen müssen.“ meint sie. Daher fordert die Optikerin einen allgemeinen Brillenzuschuss, der nicht nur Fielmann, sondern auch allen anderen Optikern zugute kommt.

Der Marktführer argumentiert ökonomisch

Augenoptikermeister Mathias Menzenhauer, Geschäftsführer der in Mainz ansässigen Fielmann-Filiale, kann die ganze Aufregung nicht verstehen. „Wenn die öffentlichen Dienste Geld sparen wollen, können sie das bei uns, weil sie bei keinem traditionellen Augenoptiker eine Brille so günstig bekommen.“ Er zahlt Gewerbesteuer wie jedes andere Unternehmen auch. „Der Markt schläft nicht. Brillen werden immer gebraucht, also kann auch jeder von dem Kuchen was abhaben. Auf jeden Fall kann ich Ihnen versprechen, dass kein anderer Optiker in Mainz deswegen zu kurz kommt“ stellt Menzenhauer abschließend fest.

Auch Fielmanns Presseabteilung sieht keine Probleme: „Verschiedene Anbieter konnten Angebote machen. Das haben wir getan. Die Stadt Mainz hat sich daraufhin für Fielmann entschieden, weil es anscheinend für sie das attraktivste Angebot war. Was sollen wir dazu sagen? Ja, das ist dann so.“ sagt Fielmann Pressesprecher Matthias Branahl.

Die abschließende Bewertung der Situation fällt nicht leicht. Der Öffentliche Dienst ist einerseits gegenüber seinen Bürgern verpflichtet, die Versorgung der Mitarbeiter mit Arbeitsmitteln so kostengünstig wie möglich zu gewährleisten. Und auch gegen die Art der Ausschreibung ist nichts einzuwenden, da mehrere Optiker informiert wurden. Andererseits besteht seitens der Stadt eine gewisse Verpflichtung gegenüber der lokalen Wirtschaft. Diese Aspekte sollten daher in Zukunft gut überdacht und abgewogen werden. Eine Lösung könnte auch ein allgemeiner Zuschuss bei einem beliebigen Optiker sein. Wie es auch kommt: Voraussichtlich 2011 werden die Verträge mit der Stadt neu aufgelegt.

Gabriel Werchez Peral
Illustration Hendrik Schneider

Perlen des Monats

JANUAR

Fete

(((d'Arc – La Résidence)))

8. Januar
[schon schön](#)
[www.schon-schoen.de](#)

Mit Maya Jane Coles fliegt einer der rising Stars der Londoner Deep House Szene ein. Die 23-Jährige (halb Britin, halb Japanerin) spielte sich mit ihrer EP "What They Say" an die Spitze der Beatport Deep House Charts Begleitet wird sie wie immer von der d'Arc Familie. [Wir verlosen 2x2 Tickets.](#)



(((Prinzessinnenball)))

15. Januar
[KUZ](#)
[www.prinzessinnenball.de](#)

Der Prinzessinnenball startet die schwul-lesbische Fastnachtssaison in Mainz mit Standard- und Lateintänzen, der beliebten Musik-Mischung von der "Warm ins Wochenende" Fete und dem Höhepunkt: die Prinzessinnenwahl um 23 Uhr. Moderiert und präsentiert von der unverwechselbare Gloria L'Orange.

(((Baustellenparty – Stadt der Wissenschaft)))

16. Januar, 11 bis 16 Uhr
[Diverse Locations](#)
[www.emz2.de](#)

Mainz ist 2011 Stadt der Wissenschaft und die Baustellenparty bildet die Auftaktveranstaltung. An verschiedenen Orten wird gefeiert. Reden, Aktionen, Musik, Essen und Trinken. Man darf sich einstimmen auf das Wissenschaftsjahr. Yippie.

(((Latinoparty Salsation)))

21. Januar
[7Grad Café](#)

Latin, Salsa, Bachata, Merengue und Reggaeton. Bereits ab 21 Uhr ist Einlass und Start eines kostenlosen Salsa-Schnupperkurses. Ab 22:30 Uhr startet dann die richtige Party mit heißen Schenkeln.

(((stijl Party)))

29. Januar um 21 Uhr
[Location noch geheim](#)
[www.stijl-mainz.de](#)

Das Festival und die Messe für Fashion, Sport und Design geht im Januar in die vierte Runde. Wo und wann könnt ihr im Netz verfolgen.

Konzerte

(((Chris Zimmer feat. The Shitshakers)))

11. Januar ab 20 Uhr
[Red Cat](#)
[www.shitshakers.de](#)

Die Shitshakers haben sich dem guten, alten Rock'n'Roll verschrieben. Eins, zwei, drei, und los. Drei Akkorde, das reicht. Schlagzeug bumm zack, Ende aus. Und ein bisschen Licht. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

(((Klangraum Jazztage)))

21. und 22. Januar ab 18:30 Uhr
[Showbühne Mainz](#)
[www.jazztagemainz.com](#)

Die 4. Klangraum Jazztage in der Showbühne Mainz mit dem Daniel Guggenheim Quartett und dem Fichteplatz Project. Der Wahnsinn.

(((Jan Klare >>1000<<)))

23. Januar
[7 Grad Café](#)
[www.7-grad.de](#)

Das international besetzte Quartett »1000« besteht seit 2004. Jan Klare (* 23. August 1961 in Hohenlimburg) ist ein deutscher Jazzmusiker (Saxophonist, Flötist und Klarinetist) und Komponist. So kann man sich die Musik ja selbst ausrechnen.



(((Von Korngold bis Klezmer)))

23. Januar
[Peter-Cornelius-Konservatorium](#)
[www.carolineadomeit.com](#)

Die mehrfach ausgezeichnete junge Geigerin Caroline Adomeit spielt zusammen mit Rochus Holewik (Klavier) Werke jüdischer Komponisten für die neue Mainzer Synagoge zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus.

(((Jazz we can!)))

23. Januar um 18 Uhr
[Atrium-Hotel](#)

Lecker Weine aus dem umfangreichen Keller des Atrium flankiert von den feinen Speisen aus der Hand von Küchenchefin Eva Eppard. Der Sonntagnachmittag im Atrium als Reise für die Sinne mit dem Quintett „Jazz Mayence“ im Rahmen der Reihe „Jazz we can!“

Bühne

(((Caveman mit Felix Theisen)))

5., 6., 7., 8. und 15. Januar
[Frankfurter Hof](#)

Das erfolgreichste Solo-Programm des Broadway kommt im Januar in deutscher Bearbeitung nach Mainz. Die brüllend komische Show führt dem Publikum vor Augen, wie ähnlich das Verhalten der Geschlechter noch immer dem der Höhlenmenschen ist: „Du sammeln. Ich jagen.“ [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#)



(((Das Interview)))

6., 7. und 8. Januar
[Kammerspiele](#)

Unerwartet kam gerade die Eilmeldung, dass der Hauptdarsteller erkrankt ist und operiert wurde. Das Stück verschiebt sich daher frühestens auf März/April.

(((Schlachtplatte)))

[Kabarettistische Jahresendabrechnung 2010](#)
12. und 13. Januar
[Unterhaus](#)

Alles kommt auf den Teller, denn das Motto lautet: „Wer heilige Kühe verehrt, ist fromm. Wer heilige Kühe schlachtet, wird satt!“ Kabarett-Ensemble mit Robert Griess, Achim Konejung, Wolfgang Nitschke und Christoph Sieber.

(((Übrig – Ende 20 und schon out)))

15. Januar
[Showbühne](#)

Schon in der Quarter-Life-Crisis? Pianist und Sänger Sebastian W. Wagner geht mit seinem zweiten Programm dem Zeitgeist von Jugendwahn und Rastlosigkeit auf den Grund. Satirische Lieder mit handgemachten Texten.

(((Amerika)))

22. und 26. Januar
[Staatstheater, Kleines Haus](#)

Franz Kafkas Romanfragment „Amerika“ ist heute aktueller denn je. Für den Protagonisten Karl Rossmann verkehrt sich der „American Dream“ ins Gegenteil: Er ist der Maschinerie Kapitalismus ausgeliefert und verliert alles.

Film

(((Das Labyrinth der Wörter)))

6. Januar
[Residenz/Prinzess](#)
[www.cinestar.de](#)

Für den ungebildeten Germain ist Sprache ein Labyrinth, in dem er sich nicht zurechtfindet. Erst als er die alte Dame Margueritte kennen lernt und sie ihm regelmäßig vorliest, entdeckt er seine unbändige Leidenschaft für Literatur.

(((Burlesque)))

6. Januar
[CineStar](#)
[www.cinestar.de](#)

Eine explosive Mischung: Cher und Pop-Göttin Christina Aguilera entführen die Zuschauer in eine bombastisch glitzernde Welt der lasziven Tänze und verruchten Revuen. Und auch Dita von Teese räkelt sich durch die Burlesque-Welt.

(((Sounds and Silence)))

13. bis 19. Januar, 20:30 Uhr
[\(zusätzlich 17. Januar, 18 Uhr\)](#)
[CinéMayence](#)
[www.cinemayence.de](#)

Dokumentarfilm von Peter Guyer und Norbert Wiedmer: Unterwegs durch eine Welt der Töne, Klänge und Geräusche – mit Manfred Eicher, dem großen Entdecker und Vermittler zeitgenössischer Musik und Gründer des Musiklabels ECM.

(((Black Swan)))

20. Januar
[Capitol](#)
[www.programmkinos-mainz.de](#)

Der Psychothriller spielt in der New Yorker Ballett-Szene. Die junge Ballerina Nina soll in der Inszenierung von Tschairowskis „Schwanensee“ sowohl den unschuldigen weißen, als auch den dämonischen schwarzen Schwan spielen. Es entsteht ein Machtkampf mit Kollegin Lily, die die dunkle Seite mehr als verinnerlicht hat.

(((Hereafter – Das Leben danach)))

27. Januar
[Residenz/Prinzess](#)
[www.cinestar.de](#)

Das Drama von Clint Eastwood zeigt drei Menschen in verschiedenen Ländern, die sich auf sehr unterschiedliche Weise mit dem Tod konfrontiert sehen. Sie streben alle nach Antworten und plötzlich kreuzen sich ihre Wege.

Literatur

(((Finale der ZEIT-Debatte)))

16. Januar, 14 Uhr
[Plenarsaal des Landtages](#)
[www.dcjg.de](#)

Der Mainzer Debattierclub lädt zum Finale des renommierten Redewettstreits in den Landtag. Die besten Redner des Turniers treffen hier im Kampf zwischen Pro und Contra aufeinander. Genau das Richtige für Liebhaber scharfer Argumente und spitzer Pointen.

(((Kriminacht)))

21. Januar ab 19 Uhr
[Reduit](#)

Bei freiem Eintritt können sich die Krimifans auf die Lesung mit Dieter Schmidt freuen, dessen Kultfigur Karl Napp deftige Fälle löst und dabei mächtig am Lack lokaler Mainzer Prominenz kratzt. Garniert wird das Ganze mit Livemusik von BB Loop.

(((Erst hören, dann sehen)))

23. Januar ab 17 Uhr
[PAD](#)
[www.pad-mainz.de](#)

Ein literarisches Werk (Drachenläufer von Khaled Hossein) und eine ausgewählte filmische Umsetzung (der Film zum Buch) werden am selben Abend präsentiert. In der Pause wird in der Lounge ein leckeres Essen vom vietnamesischen Restaurant Ha Noi serviert. Es liest für Sie: Madame Angelika Wende.



(((Ralf König)))

19. Januar, 20 Uhr
[Bar jeder Sicht](#)
[www.sichtbar-mainz.de](#)

Ralf König liest aus seinem neustem Buch „Antityp“ und signiert seine Werke. In den achtziger Jahren wurde er als humorvoller Chronist der Schwulenbewegung einem wachsenden Publikum bekannt.

(((Max Goldt)))

22. Januar, 20 Uhr
[Frankfurter Hof](#)
[www.frankfurter-hof-mainz.de](#)

Max Goldt liest einige Stücke aus seinem neuen Buch „Gattin aus Holzbänken“. Grotesker Humor, literarische Satire und so. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](#)

Termine an
tippstundtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de

Kunst

(((Schrift stellen)))

8. Januar ab 17 Uhr
[Walpodenakademie](#)
[http://blog.kunstzwerg.net](#)

Der Mainzer Autor Marcus Becker wird seinen Roman „seelenmusik“ öffentlich vollenden. Dazu werden Künstler die bisher verfassten vier Teile in ihre Kunst übertragen und so ihre ganz eigene Interpretation des Buchthemas präsentieren.

(((Anne Frank – Eine Geschichte für heute)))

12. Januar bis 4. Februar
[Foyer des Landtags](#)

Im Mittelpunkt der vom Anne Frank Haus in Amsterdam konzipierten Wanderausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ stehen die Lebensgeschichten von Anne Frank, ihrer Familie und weiteren Zeitzeugen.

(((Matière – Werkstoff von Guy Charlier)))

13. Januar um 19 Uhr (Vernissage)
[Haus Burgund](#)
[www.haus-burgund.de](#)

Wenn man die Arbeiten von Guy Charlier betrachtet, scheint es, als wäre er ständig mit der Frage des Philosophen Sartre beschäftigt: „Wie lässt sich aus Stein ein Mensch bilden, ohne ihn zu versteinern?“ Wir erleben, wie seine Emotionen auf und in uns übergehen. Der in Burgund geborene Künstler Guy Charlier lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Trier. Die Ausstellung zeigt Skulpturen, Tintezeichnungen auf Leder und Glaskunst.

Familie

(((Töfte Theater: Bin gleich wieder da. Odysseus.)))

2. Januar
[KUZ](#)
[www.kuz.de](#)

Kowalski stellt sich mit viel List und Mut neuen (bzw. alten) Abenteuern. Im sonnigen Griechenland begibt er sich zusammen mit dem großen Helden Odysseus auf eine spannende Irrfahrt. Für Kinder ab 4 Jahren.

(((Krümel Theater)))

16. und 30. Januar
[Kammerspiele](#)

Am 16. spielt das Krümeltheater das Stück „Hast du Töne“ und am 30. läuft „Krümel und Stelze“. Theater für Menschen ab zwei Jahren, jeweils um 11 und um 15 Uhr.

Termine Januar



Matthias Egersdörfer erzählt Geschichten, die er eigentlich traurig findet. Trotzdem lacht das Publikum. Für ihn bleibt das ein Geheimnis. Jetzt im unterhaus.

KUNST
10.00. WALPODENAKADEMIE
„Schrift stellen“: Öffentliches Schreiben am Roman „seelenmusik“

12))) Mittwoch

FETE
22.00. 50GRAD
Studentsgroove. Best of different Styles
21.00. RED CAT
The New Pollution - Psycho Jones. Post Modern Indie & Alternative Tunes
22.00. SCHON SCHÖN
Mischi Maschi Club
21.00. ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre Part II – Hardrock und Metal der alten Schule - mit all you can drink

KONZERTE
21.00. IRISH PUB
Ben Kyle. Rock & Pop Covers
21.30. CAVEAU
Caveau Royal. Die Indie Alternative
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsabend Violine. Klasse Olga Nodel
21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
All the Jazz. Bauarbeiter Jim und sein Freund Hundt (Baustellenjazz)

BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Kabale und Liebe von Friedrich Schiller
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Gegengipfel von Laura Fernandez
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Venedig im Schnee. Komödie von Gilles Dyrek
20.00. UNTERHAUS
Robert Griess & Achim Konejung & Wolfgang Nitschke & Christoph Sieber: Schlachtplatte. Kabarettistische Jahresabrechnung 2010



„König Roger“ im Staatstheater verbindet arabische Kultur, Christentum und griechische Antike in Musik und Bildwelt zu einer betörenden Einheit.

LITERATUR
15.00. ZSL, ZENTRUM FÜR SELBST-BESTIMMTES LEBEN BEHINDERTER
MENSCHEN IN MAINZ
Inklusive Bildung. Expertengespräch mit der Staatssekretärin Vera Reiß
16.00. UNIVERSITÄT FORUM, HÖRSAAL 13
"Aporien und Gefahren der Religionsfreiheit, Religion und Menschenrechte, Ref.: Prof. Dr. phil. Gregor Paul
19.00. LANDTAG RHEINLAND-PFALZ, PLENARSaal
Bayern und Preußen am Rhein (I), Hassleben am Rhein. Vergleichbare Beobachtungen zur bayerischen und preußischen Präsenz am Rhein im 19. und 20. Jhr.
KUNST
13.00. LANDTAG RLP, FOYER
Anne Frank - Eine Geschichte für heute, Informationsausstellung (bis 4.2.)
10.00. WALPODENAKADEMIE
„Schrift stellen“: Öffentliches Schreiben am Roman „seelenmusik“
19.00. RINGSTUBE
Vernissage: „Hier kommt CURT“ , Malerei Positionen von Christof John,Tobias Maring, Ralph Schuster und Ulrich Pester

13))) Donnerstag

FETE
21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along
21.00. RED CAT
Phat Cat vs Pure.P. Audio Treats presents Pure.P "Up Hygh" (Schweden), Hip Hop
21.00. BARON, UNICAMPUS
Lichttronic alles von 65 – 130 bmp Tanz mit DJ Lichi
22.00. SCHON SCHÖN
Kuddel Muddel Club
21.00. ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend – Gothic, Darkwave

KONZERTE
20.30. STAATSTHEATER, DECK 1
Wir zwei. Ein Liederabend mit "Rob'n Roll" & very special guest: Lukas Piloty und Daniel Seniuk
12.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, JAZZRAUM
Sarah und die außergewöhnlichen Gentlemen spielen Cover im Mix aus Pop, Rock, Jazz und Funk
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsabend Violine. Klasse Prof. Benjamin Bergmann
20.30. M8-LIVE CLUB
Schneider & Schwarznau. Songs from here and there - Acoustic Blues & Folk
21.30. CAVEAU
Un Tipo de Lagustino & Guests. Hardcore
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Venedig im Schnee. Komödie von Gilles Dyrek

20.00. UNTERHAUS
Robert Griess & Achim Konejung & Wolfgang Nitschke & Christoph Sieber: Schlachtplatte. Kabarettistische Jahresabrechnung 2010
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Das Geld liegt auf der Fensterbank. Marie, MitternachtsSpaghetti, Kabarett & Comedy & Musik

LITERATUR
19.30. ALPENVEREINSHAUS
"Alto Adige" - Land über der Etsch. Beamer-Präsentation
18.30. ERBACHER HOF
Gott zur Rede stellen? (I), Schweigt Gott: Die Frage nach Gott angesichts menschlichen Leidens, Ref.: Prof. Dr. Peter Knauer SJ (Brüssel) und Prof. Dr. Alexander Loichinger (Mainz)

KUNST
19.00. HAUS BURGUND
Vernissage: "Matière - Werkstoff", Skulpturen, Tintezeichnungen auf Leder und Glaskunst von Guy Charlier (bis 10.2.)
10.00. WALPODENAKADEMIE
„Schrift stellen“: Öffentliches Schreiben am Roman „seelenmusik“
FAMILIE
15.00. KUNSTHALLE MAINZ
Atelierkurs für 7- bis 14-jährige (Thomas Hombach)
14))) Freitag

FETE
22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Warm ins Wochenende. LesBiSchwule Fete
22.00. RED CAT
Bodysnatchaz - Dj Änna & D-Nice. Hip Hop from 1980 till today
22.00. WALPODENAKADEMIE
„Schrift stellen“: Öffentliches Schreiben am Roman „seelenmusik“
19.00. RINGSTUBE
Vernissage: „Hier kommt CURT“ , Malerei Positionen von Christof John,Tobias Maring, Ralph Schuster und Ulrich Pester

22.30. 50GRAD
Global Players Coming Home - Martinez, Electronic Dance Music
22.00. KUMIKLUB
Alpha Noble Vodka Party
22.00. SCHON SCHÖN
Bastard Pop, Mash Ups & Bootlegs feat. DJ Boot0X (Bootie Munich, Bootie USA)
22.00. ROXY
I love Disco
22.00. STARCLUB
Stardisco
21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy

KONZERTE
21.00. IRISH PUB
Gelon. Rock & Pop Covers
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsabend Klavier. Klasse Prof. Karin Gerner
21.00. M8-LIVE CLUB
Punkrock & Co. Konzert: 7 PM Meeting, Jonny Hates Rock und Jolly Roger

BÜHNE
20.00. SHOWBÜHNE
Subito!: Impro-Show. Improvisationstheater
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Perfect Happiness. Schauspiel von Charles den Tex und Peter de Baan
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Marine Parade. Musical von Simon Stephens und Mark Eitzel
20.00. UNTERHAUS
Matthias Egersdörfer: Ich mein's doch nur gut! GeschichtenKabarett
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Das Geld liegt auf der Fensterbank. Marie, MitternachtsSpaghetti, Kabarett & Comedy & Musik

KUNST
20.00. PENGLAND
Vernissage: Faust hoch 3, Malerei, Lyrik und Lesung von Niklas Fiedler (bis 22.1.)
SONSTIGES
19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Kostümsitzung des GCV
19.11. BÜRGERHAUS FINTHEN
Herrenszitung des MNC
21.00. BARON, UNICAMPUS
After Hour

15))) Samstag

FETE
22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Horror Highschool. Gothic/Dark Wave, Batcave/Deathrock, 80er, Electro und Kultklassiker

22.30. 50GRAD
Both Worlds. Black & House
22.00. SCHON SCHÖN
Tapetenwechsel. STC-Crew: DJ Flatline & Timothy Carpenter. Drum n Bass / Breaks / Electro
20.00. KUZ - GROSSE HALLE
Prinzessinnenball. LES-BI-SCHWULER-Ball zur fünften Jahreszeit
22.00. KUZ - KLEINE HALLE
Ü30 - strictly 90's
19.30. MOVIMENTO
EvolutionsDance.de. Jay Jay Gopalino & DJ Arnold Neumann
22.00. KUMIKLUB
Alpha Noble Vodka Party
21.00. BARON, UNICAMPUS
Ragga/ Reggae mit Soundproof. Draw & Doc B präsentieren eine Übersicht über diverse Epochen jamaikanischer Musik
22.00. ROXY
Club Deluxe
22.00. STARCLUB
Clubparty
22.00. RED CAT
Floor Exercises - The Lovemachines (Frankfurt) Uptempo-Soul, Deepfunk, Latinjazz & Afrobeat
21.00. ALEXANDER THE GREAT
Jacky Night – Hardrocktime

KONZERTE
21.30. CAVEAU
Caveau Rockzone. Alle Arten von Rock
21.00. IRISH PUB
Rockhouse. Bigger, Badder, Better
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, BLACK BOX
Szenischer Abend. Studierende der Abteilung Gesang. Leitung: Katharina Thoma
20.30. M8-LIVE CLUB
Uli Holz Trio. JIM-Konzert. Modern Jazz
19.00. KARMEliterKIRCHE
Tempus Fugit - Geistliche Abendmusik zum neuen Jahr. Solistenensemble Capella Cantorum Mainz, Werke von Bach, Mendelssohn und anderen Komponisten

BÜHNE
20.00. FRANKFURTER HOF
Caveman mit Felix Theisen
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Perfect Happiness. Schauspiel von Charles den Tex und Peter de Baan
20.00. UNTERHAUS
Matthias Egersdörfer: Ich mein's doch nur gut! GeschichtenKabarett
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
König Roger (Der Hirte), Oper in 3 Akten von Karol Szymanowski. Uraufführung
20.00. UNTERHAUS
Das Geld liegt auf der Fensterbank. Marie, MitternachtsSpaghetti, Kabarett & Comedy & Musik

LITERATUR
20.00. RATHAUS, RATSSAAL
Jüdische Ärzte in Deutschland vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert: Das Beispiel Mainz
KUNST
11.00. GALERIE MAINZER KUNST
Kontext Kirche, Skulpturen, Reliefs, Gemälde und Zeichnungen von Thomas Duttonhoefer (bis 12.2.)
FAMILIE
14.00. LANDESMUSEUM
Mainzer Meisterkonzerte: Emperor, Kirill Gerstein (Klavier), Yakov Kreitzberg (Dirigent), SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Werke von Beethoven und Rachmaninow
17.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Krücke von unter der Brücke von Pamela Dürr (für Kinder ab 5 J.)

17))) Montag

FETE
21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along
KONZERTE
19.30. RHEINGOLDHALLE
Mainzer Meisterkonzerte: Emperor, Kirill Gerstein (Klavier), Yakov Kreitzberg (Dirigent), SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Werke von Beethoven und Rachmaninow
21.30. ESG-BAR
ESG Hausband. Jazz
17.00. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsnachmittag Viola. Klasse Prof. Claudia Bussian

17.33. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM
1. Große Fremdensitzung der Eiskalten Brüder
19.11. HAUS DER VEREINE
Kostümsitzung "Alt Meenz" Die Haubinger
19.11. KULTURHEIM WEISENAU
1. Fremdensitzung des CCW
19.33. BÜRGERHAUS FINTHEN
Damensitzung des MNC

16))) Sonntag

KONZERTE
21.00. IRISH PUB
Offene Bühne - Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl
11.00. LANDESMUSEUM
Hits für Kids. Familienkonzert des Mainzer Kammerorchesters
10.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Frühstückslust trifft Jazzlust. John Allen



BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Iphigenie auf Tauris von Johann Wolfgang von Goethe
20.00. UNTERHAUS
Matthias Egersdörfer: Ich mein's doch nur gut! GeschichtenKabarett

LITERATUR
14.00. PLENARSaal DES LANDTAGS
Das Finale der Mainzer ZEIT-Debatte

FAMILIE
15.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Krümel Theater: Hast du Töne? (ab 2 J.)
11.00. LANDESMUSEUM
Schuh für you. Kinderführung parallel zur Erwachsenenführung
14.00. LANDESMUSEUM
Das Schuhatelier - die Mitmachwerkstatt. Ein offenes Angebot für Kinder & Jugendliche
15.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Krücke von unter der Brücke von Pamela Dürr (für Kinder ab 5 J.)
11.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Am Sonntagmorgen mit Kind und Kegel richtig schlemmen! Kinder bis 7 Jahre frühstücken gratis

SONSTIGES
10.11. BÜRGERHAUS HECHTSHEIM
46. Ehrenoffiziersempfang der Hechtsheimer Dragoner
16.00. BILLARD ZENTRUM BOGARTS
Tag der offenen Tür: Billard, Snooker, Dart
13.00. MOVIMENTO
Contact Improvisation, Workshop & JAM

17))) Montag

FETE
21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along
KONZERTE
19.30. RHEINGOLDHALLE
Mainzer Meisterkonzerte: Emperor, Kirill Gerstein (Klavier), Yakov Kreitzberg (Dirigent), SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Werke von Beethoven und Rachmaninow
21.30. ESG-BAR
ESG Hausband. Jazz
17.00. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsnachmittag Viola. Klasse Prof. Claudia Bussian

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsabend Klavier. Klasse Leonid Dorfman
21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Bands am Montag. 22-Pistepirkko + Support
21.30. SCHON SCHÖN
Live-Jazz: Lukas-Roos-Quartett

BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Amadigi di Gaula. Opera seria in drei Akten von Georg Friedrich Händel
20.00. UNTERHAUS
Florian Schroeder & Volkmar Staub: Zugabe! Der kabarettistische Jahresrückblick 2010
LITERATUR
18.00. JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P 4
Ringvorlesung: Polen. Jubiläen und Debatten 2010/2011, Ref.: Prof. Dr. Claudia Kraft (Erfurt)
18.30. WEINHAUS MICHEL
"Alltagsschlamassel auf den Punkt gebracht". Bernadette Heim und ihre Alltagsgeschichten. Veranstaltungsreihe "Wein und Wörter" der Bücherei am Dom

18))) Dienstag

FETE
22.00. SCHON SCHÖN
Reinigungskassette: Gehirnwäsche mit Ober-Guru-Bruder Psycho-Jones. Tanzen plus Trashmovies & Dokus

KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF
Carlos Nunez
21.00. IRISH PUB
Offene Bühne - Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl
16.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsnachmittag Horn. Klasse Prof. Sibylle Mahni
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsabend Klavier. Wien um 1800. Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert u. a., Klasse Claudia Schellenberger
20.00. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, ORGELSAAL
Vortragsabend Orgel. Klassen Dan Zerfaß und Gabriel Dessauer

BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Zeitgeist - Reiselust. Ferienspaß und Sehnsucht nach der Ferne - 220 Jahre Urlaubs-träume
20.00. UNTERHAUS
Nathalie Licard: Ich bin gespannt wie gekochtes Gemüse. Eine Französin in Deutschland

LITERATUR
19.30. FACHHOCHSCHULE MAINZ
Digitale Perspektiven, SEED, Jörg Kessel, Geschäftsführer, Vortragsreihe der Lehrinheit Medien-Design
20.00. RATHAUS, RATSSAAL
Wie man in Mainz im Mittelalter sprach
21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Lesung am Dienstag, ERNA
19.00. HAUS AM DOM
Bayern und Preußen am Rhein (II), Wittelsbacher als Erzbischöfe von Köln und Mainz in der Frühen Neuzeit. Dynastische Ambition, europäische Politik und kulturelles Erbe, Ref.: Prof. Dr. Josef Johannes Schmid

SONSTIGES
10.11. BÜRGERHAUS HECHTSHEIM
46. Ehrenoffiziersempfang der Hechtsheimer Dragoner
16.00. BILLARD ZENTRUM BOGARTS
Tag der offenen Tür: Billard, Snooker, Dart
13.00. MOVIMENTO
Contact Improvisation, Workshop & JAM

19))) Mittwoch

FETE
21.00. RED CAT
Thee Secret Monkee Shack. Psycho Jones, Wild Garage, Powerpop, Punk, Ska, Hammond Action
22.00. 50GRAD
Studentsgroove. Best of different Styles
22.00. SCHON SCHÖN
Mischi Maschi Club
21.00. ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre Part II – Hardrock und Metal der alten Schule - mit all you can drink
21.30. SCHON SCHÖN
Live-Jazz: Lukas-Roos-Quartett

22.00. 50GRAD
Studentsgroove. Best of different Styles
22.00. SCHON SCHÖN
Mischi Maschi Club
21.00. ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre Part II – Hardrock und Metal der alten Schule - mit all you can drink
21.30. SCHON SCHÖN
Live-Jazz: Lukas-Roos-Quartett
KONZERTE
21.30. CAVEAU
Caveau Royal. Die Indie Alternative
20.00. KUZ, GROSSE HALLE
Bernard Allison. Blues
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May
21.00. IRISH PUB
Jupp Simon. Beatle Mania
21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
All that Jazz. The Tenor Badness Quintett

BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Zeitgeist - Reiselust. Ferienspaß und Sehnsucht nach der Ferne - 220 Jahre Urlaubs-träume
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Kabale und Liebe von Friedrich Schiller
20.00. UNTERHAUS
Bernd Lafrenz: Der Widerspenstigen Zähmung. Shakespeare frei-komisch - im Alleingang
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Arthur Senkrecht & Bastian Pusch: Erfolg für Alle! Slapstick. Theater. Musik

LITERATUR
16.00. UNIVERSITÄT FORUM, HÖRSAAL 13
"Fundamentalismus, Pluralismus, Privatismus, Religiöse Antriebe, Fundamentalismus in der westlichen Welt, Ref.: Prof. Dr. Rainer Praetorius
20.00. BAR JEDER SICHT
Antityp und andere Geschichten, Ralph König liest aus seinen Comics mit anschl. Signierstunde
20.00. ERBACHER HOF
Im Licht der Lagune - Architektur und Kunstschatze in Venedig (I) , San Marco in Venedig - Das Heiligtum der Serenissima, Ref.: Dr. Andreas Thiel (Bad Soden)

20.00. BAR JEDER SICHT
Antityp und andere Geschichten, Ralph König liest aus seinen Comics mit anschl. Signierstunde
20.00. ERBACHER HOF
Im Licht der Lagune - Architektur und Kunstschatze in Venedig (I) , San Marco in Venedig - Das Heiligtum der Serenissima, Ref.: Dr. Andreas Thiel (Bad Soden)
20.00. UNTERHAUS
Nathalie Licard: Ich bin gespannt wie gekochtes Gemüse. Eine Französin in Deutschland
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Das Geld liegt auf der Fensterbank. Marie, MitternachtsSpaghetti, Kabarett & Comedy & Musik

SONSTIGES
16.00. INVESTITIONS- UND STRUKTUR-BASK RLP
Prämierung der Sieger des bigFM-Wettbewerbs „Initiative für Integration“

20))) Donnerstag

FETE
21.00. RED CAT
Phat Cat - Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along
21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
GeoParty, Party der Fachschaft Geografie
22.00. SCHON SCHÖN
Kuddel Muddel Club
21.00. ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend – Gothic, Darkwave
KONZERTE
19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
2. Konzert für junge Leute, Filmmusik - "Original und Fälschung". Dirigentin und Moderation: Catherine Rückwardt, Philharmonisches Staatsorchester Mainz

20.00. FRANKFURTER HOF
Collina-miralta-sambeat-trio
17.00. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Klangwerkstatt

Vortragsnachmittag Klavier. Klasse Prof. Makiko Takeda-Herms
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Vortragsabend Klavier. Klasse Prof. Heinz Zarbock
21.30. CAVEAU
Smash Brothers Inc. & support
20.30. M8-LIVE CLUB
mayence acoustique. Songs in a small room
21.00. BARON, UNICAMPUS
Linda & Chris präsentieren ihre selbstgemachte Akustik-Musik die unter die Haut geht (Akusmatik) live im Café
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Zeitgeist - Reiselust. Ferienspaß und Sehnsucht nach der Ferne - 220 Jahre Urlaubs-träume
20.00. UNTERHAUS
Bernd Lafrenz: Der Widerspenstigen Zähmung. Shakespeare frei-komisch - im Alleingang
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Arthur Senkrecht & Bastian Pusch: Erfolg für Alle! Slapstick. Theater. Musik

LITERATUR
16.00. UNIVERSITÄT, STUDIERENDEN-HAUS, NEUE MENSA, SEMINARRAUM 2
Trier gestern: Leben in einer römischen Stadt, Ringvorlesung: "Unsere Städte - gestern, heute, morgen"
19.00. ERBACHER HOF
Cusanus lesen lernen, Studienseminar, Ref.: Prof. Dr. Rudi Ott (Mainz) Um Anmeldung in der Akademie wird gebeten

21))) Freitag

FETE
21.30. CAVEAU
Alte Säcke machen (gute) Alte Musik
22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Studios@Night. Die neue Partyreihe auf dem Campus
22.30. 50GRAD
Vinyl Villa. Electronic Dance Music
22.00. KUZ - GROSSE HALLE
Ü30, Popmusik für alle
22.00. UNTERHAUS
U30, aktuelle Popmusik
20.00. WEINSTUBE AM HOLZTOR
Takeover Friday. Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends
22.00. KUMIKLUB
Freaky Friday
21.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Latinoparty Salsation. Mix aus Salsa, Bachata, Merengue und Reggaeton
21.00. BARON, UNICAMPUS
Grungeparty – Alles Rund um den legendären Seattle-Sound von den Anfängen bis Heute
22.00. SCHON SCHÖN
Tanzcafé-Kommando - Disco & Kunst
22.00. ROXY
I love Disco
22.00. STARCLUB
Stardisco
21.00. RED CAT
21 Shots Salute - Shottarock Is. Jackpot Soundsystem Reggae, Dancehall, Bass & more
21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy

KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF
Konrad Beikircher
21.00. IRISH PUB
The Capones Band. Dynamic Trio
18.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER
Klangwerkstatt
19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
2. Konzert für junge Leute, Filmmusik - "Original und Fälschung". Dirigentin und Moderation: Catherine Rückwardt, Philharmonisches Staatsorchester Mainz

Termine Januar



22. & 23. JANUAR DAS WILD IST JUNG
KNABENSCHULE ▲ MESSE FÜR GESTALTUNG
DARMSTADT
www.reviergut.com

Moderation: Catherine Rückwardt, Philharmonisches Staatsorchester Mainz
19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL
Jean-Marie Machado: Impressions, Jazzquartett und Kammerorchester

19.30. SHOWBÜHNE
4. Klangraum Jazztage Mainz, Daniel Guggenheim Quartett, Poser/Flindt Duo, jazzteam
20.00. FRANKFURTER HOF
Konrad Beikircher: amore e passione
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Die Lissabonner Traviata. Theaterstück von Terrence McNally
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Balkanmusik von Daniel Mezger. Uraufführung

20.00. UNTERHAUS
Martin Buchholz: Missverstehen Sie mich bitte richtig! Neues Programm: Politisches Hardcore-Kabarett
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Arthur Senkrecht & Bastian Pusch: Erfolg für Alle! Slapstick. Theater. Musik

LITERATUR
17.30. HAUS AM DOM
Was ist (schon) Alter? Akademietaugung (bis 22.1.), Ref.: Prof. Dr. Thomas Rentsch (Dresden), Prof. Dr. Christina Schües (Vechta) und PD Dr. Dirk Solies (Mainz)
19.00. REDUIT
Krimnacht
SONSTIGES
19.11. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM
Kostümsitzung des GCV



Die Vorzeigefranzösin Nathalie Licard ist mit ihrem Bühnenprogramm zum Buch „Ich bin gespannt wie gekochtes Gemüse“ unterwegs im unterhaus. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de



Der junge Schweizer Autor Daniel Mezger – auch als Musiker erfolgreich – wagt mit „Balkanmusik“ im Staatstheater ein sprachmusikalisches Crossover und zeichnet dabei das ironisch-distanzierte Bild einer allzu behüteten Generation.



22.

In seiner neuen Show „Der Richling Code“ in der Phönixhalle beschäftigt sich Kabarettist Richling mit Themen wie Gentechnik, Umwelt-Desaster und der Bankenkrise. Dabei schlüpft er in die Rollen verschiedener Persönlichkeiten, um so das Widersprüchliche zu parodieren.



22.

King Hammond (UK) und The MagicTouch (Foto) kommen mit Ska und Reggae in die Reduit.

- 21.00. BARON, UNICAMPUS**
Rumble in the Jungle – Jungle, Drum ‘N’ Bass, Breakbeat Mainz – Wolfsburg
- 22.00. SCHON SCHÖN**
beats from the kiez. teenage mutants (neidklub/kiez-beats-hamburg)
Elektro – Afrobeats
- 22.00. ROXY**
Ein Jahr Roxy
- 22.00. STARCLUB**
Clubparty
- 21.00. RED CAT**
Fourty-Five-Exercises – Ronnie Evangelista Northern Soul, Deepfunk & Latin

- KONZERTE**
- 21.00. IRISH PUB**
The Limpets. UK’s Finest
- 21.30. CAVEAU**
Caveau Rockzone. Alle Arten von Rock
- 19.30. SHOWBÜHNE**
4. Klangraum Jazztage Mainz, Fichteplatz



26.

Die King Kamehameha Club Band schafft im Roxy mit ihrem vielseitigen Repertoire aus Soul, Funk, House, Disko und Rockklassikern eine Atmosphäre, die ausgelassener nicht sein könnte.

- Finissage: Faust hoch 3. Malerei, Lyrik und Lesung von Niklas Fiedler
- FAMILIE**
- 14.00. LANDESMUSEUM**
Das Schuhatelier – die Mitmachwerkstatt. Ein offenes Angebot für Kinder & Jugendliche
- SONSTIGES**
- 17.33. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM**
2. Große Fremdensitzung der Eiskalten Brüder
- 19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS, GROSSER SAAL**
Närrisch bunt nach Meenzer Art – MNC
- 19.11. NARRENSCHIFF DER GDP AUF DEM RHEIN**
Närrische Wein- und Sektprobe der Garde der Prinzessin
- 19.11. KULTURHEIM WEISENAU**
2. Fremdensitzung des CCW
- 23))) Sonntag**
- KONZERTE**
- 21.00. IRISH PUB**
Offene Bühne – Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl
- 17.00. KUZ – KULTURZENTRUM MAINZ**
Semesterabschlusskonzert der Jazzabteilung I, Zahlreiche Bands bieten einen Querschnitt durch alle Stile und Facetten des Jazz
- 20.00. KUZ – GROSSE HALLE**
Crematory, Goth-Metal
- 18.00. ATRIUM HOTEL**
"Jazz we can!" Live-Jazz. Um Reservierung wird dringend gebeten: 06131-4910
- 20.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE**
UpArt präsentiert: Jan Klare 1000, Klassische Musik
- 16.00. PENGLAND**
EK-Lounge. Die Elektro-Kartell-Lounge ist ein Projekt für live improvisierte Ambient-Musik
- 17.00. PETER-CORNELIUS-CONSERVATORIUM, CORNELIUS SAAL**
Gedenk-Konzert. "Von Korngold bis Klezmer" mit der jungen Geigerin Caroline Adomeit und Rochus Holeyw (Klavier)
- BÜHNE**
- 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**
IN 48. Choreographien von Pascal Touzeau und Jacopo Godani. Uraufführung
- 21.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER**
Seine Braut war das Meer und sie umschlang ihn. Text für eine Schauspielerin, einen Globus, eine Handvoll Seemannslieder und eine Flasche Sekt
- 20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM**
Balkanmusik von Daniel Mezger
- 20.00. UNTERHAUS**
Wlfrid Schmickel: Weiter!! Das neue Kabarett-Programm
- KUNST**
- 20.00. PENGLAND**

- LITERATUR**
- 17.00. PAD – PERFORMANCE ART DEPOT, GR. FOYER IM UG**
"Erst hören, dann sehen", Lesung und Filmvorführung mit Abendessen, mit Angelika Wende. Um Reservierung wird dringend gebeten: reservierung@pad-mainz.de
- FAMILIE**
- 14.00. LANDESMUSEUM**
Das Schuhatelier – die Mitmachwerkstatt. Ein offenes Angebot für Kinder & Jugendliche
- SONSTIGES**
- 16.33. BÜRGERHAUS KOSTHEIM**
AKK-Seniorensetzung des Kostheimer Carneval-Vereins
- 15.00. WAPPENSAAL DES LANDTAGS**
Deutsch-Französischer Tag 2011. Rollkunstlauf-Vorführung mit Teilnehmern aus den Regionen des 4er-Netzwerks der Regionalpartner Rheinland-Pfalz, Burgund, Mittelböhmen (Tschechische Republik) und Oppeln (Polen)

- 24))) Montag**
- FETE**
- 21.00. IRISH PUB**
Karaoke. Come & Sing Along
- KONZERTE**
- 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, ORGELSAAL**
Die Königin lässt bitten, Orgelmusik auf dem Campus. Prof. Ton Koopman (Amsterdam)
- 21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT**
Bands am Montag, Rockaholic Monday: Teenage Terror + Danny & The Hellcats
- 21.30. SCHON SCHÖN**
Live-Jazz: David Koch Quartett
- BÜHNE**
- 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**
Die verkaufte Braut. Komische Oper in drei Akten von Bedrich Smetana
- 20.00. UNTERHAUS**
Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Frust oder Keule! Das aktuelle Kabarett-Programm
- LITERATUR**
- 19.00. WEINHAUS MICHEL**
Hildegard von Bingen – ein Abend für alle Sinne. Szenische Lesung mit Wein und köstlichen Hildegard-Leckereien
- 18.00. JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P 4**
Brecht, der Stalin-Hitler-Pakt und Polen. Überlegungen zum Kinderkreuzzug 1939 , Ringvorlesung: Polen. Jubiläen und Debatten 2010/2011, Ref.: Prof. Dr. Heinrich Olschowsky (Berlin)
- 19.30. HAUS AM DOM**
Von Richard zu Richard – von Wagner zu Strauß. Akademievortrag, Ref.: Dr. Peter Brenner, Intendant i. R. Würzburg
- 25))) Dienstag**
- FETE**
- 20.00. ALEXANDER THE GREAT**
Sweaty's Klassiker-klassische Musik
- KONZERTE**
- 21.00. IRISH PUB**
Offene Bühne – Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl
- 21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT**
Popculture Madness Galore, Tonic, Trash'n Tunes
- 22.00. SCHON SCHÖN**
Das Magische Theater & Reinigungskassette: Gehirnwäsche mit Ober-Guru-Bruder Psycho-Jones. Tanzen plus Trashmovies & Dokus.
- BÜHNE**
- 20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH**
Steve Waite
- 20.00. MAINZER KAMMERSPIELE**
Die Eisvögel. Schauspiel von Tine Rahel Völcker
- 20.00. UNTERHAUS**
Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Frust oder Keule! Das aktuelle Kabarett-Programm
- LITERATUR**
- 20.00. RATHAUS, RATSSAAL**
Bauern, Barrikadenkämpfer, Bierbarone: , Mainzer und die rheinhessischen Auswanderer in Nordamerika, 1830-1920
- 18.00. JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM, P 204, 2. STOCK**
Das Buch in den Medien , Vortragsreihe der Fachschaft Buchwissenschaft, Ref.: Dr. Johanna Rachinger (Österreichische Nationalbibliothek)
- 19.00. HAUS AM DOM**
Bayern und Preußen am Rhein (IV), Wie kamen die Preußen nach Mainz? Eine problematische Annäherung, Ref.: Prof. Dr. Heinz Duchhardt (Mainz)

- 27))) Donnerstag**
- FETE**
- 21.00. RED CAT**
Phat Cat – Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
- 21.00. IRISH PUB**
Karaoke. Come & Sing Along
- 21.00. ALEXANDER THE GREAT**
Der Schwarze Kunst Abend – Gothic, Darkwave
- 21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT**
Lehrramtsparty. Party der Fachschaft Lehramt
- 21.00. BARON, UNICAMPUS**
La Grande Beat – French Style Elektro mit DJ Aut Lit
- 22.00. SCHON SCHÖN**
Kuddel Muddel Club
- KONZERTE**
- 20.00. FRANKFURTER HOF**
Naturally 7

- 20.30. M8-LIVE CLUB**
Paddy Schmidt, Irish Folk & more
- BÜHNE**
- 20.00. MAINZER KAMMERSPIELE**
Die Eisvögel. Schauspiel von Tine Rahel Völcker
- 20.00. UNTERHAUS**
Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Frust oder Keule!, Das aktuelle Kabarett-Programm
- 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS**
Käthe Lachmann: Ich bin nur noch hier, weil Du auf mit liegst. Das neue Kabarett-Programm

- LITERATUR**
- 16.00. UNIVERSITÄT, STUDIERENDEN-**
HAUS, NEUE MENSA, SEMINARRAUM 2
Macht ca2go eine Stadt nachhaltig mobil, Ringvorlesung: "Unsere Städte – gestern, heute, morgen"
- 20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM**
Peter Michalzik liest: Die sind ja nackt, Gebrauchsanweisung für's Theater
- 19.00. ERBACHER HOF**
Meditation auf das Christliche in der Philosophie. Akademievortrag, Ref.: Prof. Dr. Joachim Kopper (Mainz)
- 20.00. KUZ, GROSSE HALLE**
Poetry Slam

- KUNST**
- 10.00. WALPODENAKADEMIE**
„Schrift stellen“: Öffentliches Schreiben am Roman „seelenmusik“

- 28))) Freitag**
- FETE**
- 22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT**
Warm ins Wochenende. LesBiSchwule Fete
- 21.30. CAVEAU**
Alte Säcke machen (gute) Alte Musik
- 22.00. KUMIKLUB**
Klub Mix
- 22.30. SOGRAD**
Momente, Electronic Dance Music
- 22.00. KUZ – GROSSE HALLE**
Ü30, Popmusik für alle
- 22.00. KUZ – KLEINE HALLE**
Ü30, aktuelle Popmusik
- 21.00. ALEXANDER THE GREAT**
Hard & Heavy
- 22.00. SCHON SCHÖN**
Klub Balkanska
- 22.00. ROXY**
I love Disco
- 22.00. STARCLUB**
Stardisco
- 21.00. RED CAT**
Phuturistic – Ly.da'Buddah, Venom, Tigger, DaVossia & MC DubLN

- KUNST**
- 10.00. WALPODENAKADEMIE**
„Schrift stellen“: Öffentliches Schreiben am Roman „seelenmusik“

MYSTISCHE WELTEN
DIE RÜCKKEHR DER SHAOLIN
Fr. 28. Jan. '11
Phönix-Halle Mainz
0231-917 22 90
www.proticket.de
& bei allen ProTicket VVK-Stellen

- KONZERTE**
- 21.00. IRISH PUB**
Declan Daly Band. Rock & Pop mit Irischen Wurzeln
- 20.00. FRANKFURTER HOF**
SWR2 Internationale Pianisten: Boris Giltburg, Werke von Chopin, Rachmaninow und Prokofjew
- 22.00. SCHON SCHÖN**
Kuddel Muddel Club
- 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL**
Vortragsabend Gesang. Klassen Silke Evers und Prof. Andreas Karasiak

- 20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER**
Superfro, Acoustic, House, Jazz
- 21.00. BAR JEDER SICHT**
Sugar of the Universe. Punkrock bis Barock
- 20.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST**
"Nachtschicht", Mainzer Combo, Rock'n'roll, Bluesrock

- BÜHNE**
- 20.00. PHÖNIX-HALLE MOMBACH**
Die Rückkehr der Shaolin 2011
- 20.00. SHOWBÜHNE**
Reiz ist geil – Hirn-kost extra. Satirische Revue
- 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**
Fräulein Julie. Nach August Strindberg
- 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**
König Roger (Der Hirte), Oper in 3 Akten von Karol Szymanowski
- 20.00. UNTERHAUS**
Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Frust oder Keule! Das aktuelle Kabarett-Programm
- 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS**
Käthe Lachmann: Ich bin nur noch hier, weil Du auf mir liegst. Das neue Kabarett-Programm
- 20.00. MAINZER KAMMERSPIELE**
Zeitgeist – Nostalgie. Die Sehnsucht nach dem Gestern passiert Revue

- LITERATUR**
- 20.00. BARON, UNICAMPUS**
Lesung ASTA PolBi – ab 23 Uhr After Hour
- SONSTIGES**
- 19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS, GROSSER SAAL**
Prunkfremdensitzung der Eiskalten Brüder
- 19.00. PENGLAND**
Start der Ausstellung: The very best of the Internet
- 11.00. MEDIENHAUS, WALLSTR. 11**
Semester-End-Präsentation

- 29))) Samstag**
- FETE**
- 22.00. KUMIKLUB**
Amazing Hits
- 19.30. MOVIMENTO**
TrommelTanz.de, Goloka & DJ Arnold Neumann
- 21.00. ALEXANDER THE GREAT**
Ladie's Night – Eintritt frei + 1 Freige-trränk für alle Mädels – Hardrocktime
- 22.30. SOGRAD**
The Next Level – D-Tale, Black & House
- 20.30. BAR JEDER SICHT**
Karaoke mit Michael
- 22.00. ROXY**
Club Deluxe
- 21.00. BARON, UNICAMPUS**
Return 2 the Classic mit DJ Dag, DJ Sabu, Jan Yellow, Hendrik M.O.D.I.M.
- 22.00. SCHON SCHÖN**
Von House aus schön mit Einzelkind (Get Physical Rec / La Peña) – BLM (Fear of Flying Rec / London) – Bulu
- 22.00. STARCLUB**
Clubparty
- 21.00. RED CAT**
Kosher Nostra – Schwarzmeer BBQ
Gypsy Swing vs. Latin Soul
- 21.00. STUL-PARTY**
Infos unter www.stijl-mainz.de

- KONZERTE**
- 21.00. IRISH PUB**
Declan Daly Band. Rock & Pop mit Irischen Wurzeln
- 21.30. CAVEAU**
Caveau Rockzone. Alle Arten von Rock
- 20.00. KUZ – GROSSE HALLE**
Mad Zepplin, Maintallica, Hollywood Rose
- 22.00. KUZ – KLEINE HALLE**
Hardrock Spezial
- 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL**
Vortragsabend Violoncello. Klasse Prof.

- Manuel Fischer-Dieskau
- 21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT**
Ice Age Festival. Wave-Gothic-Indie High-light
- BÜHNE**
- 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**
Andorra von Max Frisch
- 20.00. SHOWBÜHNE**
Reiz ist geil – Hirn-kost extra. Satirische Revue
- 18.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**
Romeo und Julia, Öffentliche Probe
- 20.00. UNTERHAUS**
Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Frust oder Keule! Das aktuelle Kabarett-Programm
- 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS**
Vali Mayer: Bass so low. Ein Kontrabassist & Komödiant
- 20.00. MAINZER KAMMERSPIELE**
Zeitgeist – Nostalgie. Die Sehnsucht nach dem Gestern passiert Revue

- FAMILIE**
- 14.00. LANDESMUSEUM**
Das Schuhatelier – die Mitmachwerkstatt, Ein offenes Angebot für Kinder & Jugendliche
- SONSTIGES**
- 19.11. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM**
Kostümsitzung des GCV
- 19.11. MTV-TURNHALLE MOMBACH**
1. Sitzung Die Bohnebeitel
- 19.11. KULTURHEIM WEISENAU**
3. Fremdensitzung des CCW
- 19.33. DR. MARTIN-LUTHER-KING-SCHULE, TURNHALLE**
Sitzung mit Tanz Die Ritzambaner
- 17.11. BÜRGERHAUS KOSTHEIM**
Fremdensitzung des Kostheimer Carneval-Vereins
- 19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS**
Gardesitzung Garde der Prinzessin
- 19.11. BÜRGERHAUS KASTEL**
1. Fremdensitzung des KCK
- 11.00. STUL-MESSE**
Infos unter www.stijl-mainz.de

- 30))) Sonntag**
- KONZERTE**
- 21.00. IRISH PUB**
Offene Bühne – Open Stage, viele Instrumente zur Auswahl
- 17.00. KUZ – GROSSE HALLE**
Semesterabschlusskonzert der Jazz-Abteilung der HfM Mainz. Zahlreiche Bands bieten einen Querschnitt durch die Stile und Facetten des Jazz
- 11.00. BAR JEDER SICHT**
Jazz-Brunch. Zusammen mit der Mainzer Hochschule für Musik swingen wir in den Februar

- BÜHNE**
- 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**
My Fair Lady. Frederick Loewe und Alan Jay Lerner



29./30

Die Stijl Winter 2011 – größte Messe und Festival für Fashion, Sport und Design findet an noch geheimer Location statt. Alle Infos unter www.stijl-mainz.de



28.

Ehrwürdige Shaolin-Großmeister präsentieren in der Phönixhalle eine atemberaubende Show mit weltbekannten Kampfmönchen, jahrhundertealte Kung Fu Kampfkunst und die mystischen Geheimnisse des Qi Gong.

- 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**
Fräulein Julie. Nach August Strindberg
- 19.00. FRANKFURTER HOF**
Christoph Sonntag – AZNZ Alte Zeiten Neue Zeiten. SWR3-Comedy-live
- LITERATUR**
- 20.00. MAINZER KAMMERSPIELE**
Edga Allan Poe: Ein Traum im Traume. Lesung mit Musik
- FAMILIE**
- 14.00. LANDESMUSEUM**
Das Schuhatelier – die Mitmachwerkstatt, Ein offenes Angebot für Kinder & Jugendliche
- 15.00. MAINZER KAMMERSPIELE**
Krümel Theater: Krümel und Stelze, (ab 2 J.)
- SONSTIGES**
- 10.33. MTV-TURNHALLE MOMBACH**
Herrenfrühstücken der Maletengarde
- 14.11. BÜRGERHAUS LERCHENBERG**
Senioren-Nachmittag des LCC
- 15.11. EINTRACHTHALLE MOMBACH**
Jugend in die Bütt, Mainzer Klepper-Garde
- 15.11. HAUS DER JUGEND**
Amazonensitzung der Mombacher Prinzengarde
- 10.30. SCHON SCHÖN**
Kultur-Neujahrsempfang der Altstadt-SPD
- 18.00. MOVIMENTO**
7ChakraDance.de
- 11.00. STUL-MESSE**
Infos unter www.stijl-mainz.de

- 31))) Montag**
- FETE**
- 21.00. IRISH PUB**
Karaoke. Come & Sing Along
- KONZERTE**
- 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK, Roter SAAL**
Vortragsabend Klarinette und Fagott. Klassen Bernhard Hens und Peter Brechtel

- SONSTIGES**
- 19.00. PENGLAND**
Letzter Tag der Veranstaltung: The very best of the Internet
- 19.30. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNST-HALLE**
Klassik-Frühstück. Croissants, Klassik, Kunst
- 11.00. BAR JEDER SICHT**
Jazz-Brunch. Zusammen mit der Mainzer Hochschule für Musik swingen wir in den Februar



Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.



Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse Mainz. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-mainz.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



GESCHÄFT DES MONATS

Brockenhaus

BOPPSTRASSE 4

Inhaber Bernd Drüke in seinem urigen Laden



Der Eingang zum Brockenhaus in der Boppstraße



In Zeiten von Amazon und Ebay können Bücher und Antiquitäten schnell und bequem von der heimischen Couch aus erworben werden. Was bei einem Kauf über das Internet aber verloren geht, ist der Spaß am Stöbern und Entdecken in Secondhand-Läden mit dem Charme vergangener Jahrzehnte. Einen dieser Läden findet man in einem Hinterhof der belebten Boppstraße in der Mainzer Neustadt: Das Brockenhaus. Der Name Brockenhaus (oder Brockenstube) kommt ursprünglich aus der Schweiz und ist seit Ende des 19. Jahrhunderts eine Selbstbezeichnung vieler Gebrauchtwarenläden (Secondhand-Läden), wo sich preiswert gebrauchte Alltagsgegenstände erwerben lassen. Heute hat sich vielfach die Kurzbezeichnung Brocki etabliert; manche Geschäfte oder Filialen nennen sich aber auch „Brockenhalle“ oder „BrockiShop“. Die Bezeichnung Brockenhaus geht auf das Bibelzitat über die Speisung der Fünftausend zurück, wonach Jesus zu seinen Jüngern sprach: „Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verloren gehe!“ Während die zahlreichen Brockenhäuser in der Schweiz seit langem landestypische und populäre Einrichtungen darstellen, ist der Begriff in weiten Teilen Deutschlands praktisch unbekannt. Im hiesigen Brockenhaus reicht das Sortiment von tausenden Büchern und Schallplatten, über Wandbilder und Geschirr, bis hin zu allerlei Mö-

beln aus den letzten 100 Jahren. Im Keller steht beispielsweise ein Küchenbuffet aus den 30ern. Daran klebt allerdings ein Zettel mit der Aufschrift „Verkauft“. Dazu passende Deko-Artikel lassen sich mit etwas Zeit und Gespür auf den drei Etagen des Geschäfts finden. Besonders bei Studenten mit schmalen Geldbeutel ist das Brockenhaus beliebt, aber auch bei Leuten, die ihre Wohnung nicht nur mit Massenware von Ikea einrichten wollen oder auf der Suche nach einem originellen Geschenk sind. Besitzer Bernd Drüke ist natürlich Liebhaber von Gebrauchtwaren und schaut sich ab und zu gern in seinem Laden nach schönen Dingen um. Allzu oft ist er nicht hier, denn zusätzlich arbeitet er noch drei Tage in der Woche für die Flüchtlingsberatung in Bad Kreuznach. Bereits seit seiner Studienzeit versucht der Diplom-Psychologe Flüchtlingen in der Region zu helfen. Gemeinsam mit einem Freund kam ihm damals die Idee, den Menschen über einen Secondhand-Laden den Zugang zu günstigen Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen zu erleichtern. So entstand vor 20 Jahren das erste Brockenhaus in der Mainzer Leibnizstraße. Vor zwölf Jahren kam dann das 300 Quadratmeter große Geschäft in der Boppstraße dazu. Ein Großteil des Angebots stammt aus Haushaltsauflösungen, die das



Das bunte Sortiment des Brockenhaus - Ein Paradies für Stöberer und Sammler.

Team vom Brockenhaus anbietet. Bei der Auswahl der Ware wird vor allem auf Qualität geachtet. So ist Drüke nur an Möbeln aus Vollholz interessiert. „Die Sachen können ruhig ein paar Macken haben und schon 50 Jahre alt sein, solange man sieht, dass sie mindestens noch mal so lange halten“, sagt er. Sein Geschäft betreibt er aus Überzeugung, denn viel Geld verdient er damit nicht. „Es reicht gerade, um meine Angestellten und die Miete zu bezahlen. Aber man arbeitet ökologisch, da weniger Müll produziert wird, und sozial, weil Gegenstände nicht einfach weggeschmissen werden, die jemand an-

deres gut gebrauchen kann“, so der 46-Jährige. Auch der Weltmöbel-Laden in der Nähe vom Zollhafen gehört Drüke. Hier hat er es sich zur Aufgabe gemacht, Fair Trade-Möbel aus aller Herren Länder anzubieten. Leider wird das Gebäude, in dem sich der Verkaufsraum befindet, demnächst saniert. Ab Januar findet deshalb in der Rheinallee 79-81 ein großer Ausverkauf statt, zu dem alle Mainzer herzlich eingeladen sind.

www.brockenhaus-mz.de

Sophia Weis
Fotos Tessa Bischof



2x5

HARALD STRUTZ
PRÄSIDENT 1. FSV MAINZ05

Interview David Gutsche Foto Ramon Haindl

Beruf

Welche Aufgaben hat der Präsident eines Fußballvereins?

Es geht um Kontakte zu Sponsoren und Unternehmen, aber auch um die politische Ebene, die sehr wichtig ist bei Entscheidungen wie dem Bau der neuen Arena. Dann geht es aber auch um die Kontakte zu den Verbänden (DFB) und der deutschen Fußballliga. In beiden bin ich Vizepräsident. Letztendlich ist man als Präsident sehr vielschichtig für den Verein tätig.

Welche Eigenschaften benötigt man als Präsident?

Man braucht Visionen und ein Herz für die Aufgabe. Außerdem muss man sich damit identifizieren. Dazu gehört auch eine große Verbundenheit zu der Stadt und den Menschen. Ich bin geborener Mainzer, daher fällt mir das besonders leicht. Darüber hinaus sollte man unterschiedlichste Interessen zusammenführen können, in guten und in schwierigen Zeiten. Alle sollen sich am Bruchweg wohlfühlen. Es muss menschlichen, denn wir sind ein familiärer Verein.

Was sind positive und negative Aspekte Ihres Berufs?

In den bisher 22 Jahren habe ich keinen negativen Aspekt gesehen. Für mich gibt es nur positiven Stress. Natürlich muss man auch lernen, mit Enttäuschungen und Niederlagen umzugehen, wie etwa ein verpasster Aufstieg in letzter Sekunde. Da bin ich schon ziemlich angefressen, denn ich will, dass die Leute gut drauf sind, denn die identifizieren sich mit dem Verein und damit auch mit der Stadt. Unsere Erfolge bringen auch die Stadt voran.

Bei welchem anderen Verein wären Sie auch gerne einmal Präsident?

Beim FC St. Pauli. Weil das ein Kultverein ist, der die gleiche Philosophie mit sich trägt. Wir kommen ja eigentlich aus der Karnevalsecke. Das ist auch das Beste, das uns passieren konnte. Denn daher kommt auch die Identifikation und Lebensfreude. Bei St. Pauli ist es das gleiche. Es ist langweilig, Fan von Bayern München oder dem HSV zu sein. Ein Fan muss auch mal leiden und darum bangen, ob die Mannschaft in der Liga bleibt oder nicht.

Wie lange bleiben Sie noch Präsident?

Ich bin gewählter Präsident, das hängt also von der Mitgliederversammlung ab. Ich werde aber alles dafür tun, dass man mich weiter will. Es ist ja auch mein Lebenswerk geworden. Mit 60 Jahren bin ich der dienstälteste Bundesligapäsident. Unser Manager Christian Heidel ist der älteste Manager, seit Uli Hoeneß aufgehört hat, und er ist 13 Jahre jünger als ich. Das ist trotzdem noch relativ jung für eine Vereinsführung. Das Entscheidende aber sind das Brennen und die Lust. Es sind die Visionen, wie jetzt die neue Arena. Es ist toll, das noch zu erleben und das feuert mich an, persönlich, aber auch für den Verein und die ganze Stadt. Wir sind nicht mehr nur die Narren, sondern ein hoch angesehener Verein in der Bundesliga.

Mensch

Womit verbringen Sie Ihre Freizeit?

Spazieren gehen, Verreisen, Sport. Und Rockmusik mit meiner Band „The Stags“. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Frau und meinen Kindern. Aber eigentlich bin ich jemand, der ständig etwas zu tun haben muss.

Wie kam es zu der Band?

Vor etwa sieben Jahren wollte ich das einfach ausprobieren. Leider etwas spät, denn da war ich ja schon über 50. Ich hatte schon immer eine Faszination für Rockmusik, nur nie den Mut, weil ich dachte, ich müsste zuerst ein Instrument lernen. Dann habe ich aber erkannt, dass auch meine Stimme ein Instrument sein kann. Die Band ist etwas, wo ich einmal die Woche abtauche in ein völlig anderes Leben und es macht einen Riesenspaß.

Was macht Sie glücklich und was wütend?

Wütend machen mich Unfairness, Ungerechtigkeit und Lügen. Wenn Menschen sich asozial verhalten. Glücklich machen mich Emotion pur und Leute mit Lebensfreude, ob in der Familie, bei Freunden oder im Verein. Lachen ist der Sinn des Lebens.

Ist das auch Ihr Lebensmotto?

Mein Lebensmotto ist: Ich möchte mir eine fröhliche Kindheit bewahren. Das heißt, jeden Tag zu genießen. Damit meine ich nicht jeden Tag Gaudi oder Event, sondern einfach, bei aller Verantwortung auch mal zu lachen, einfach Mensch sein zu dürfen. Wenn jemand gesund ist und es ihm gut geht, muss er nur noch einen kleinen Schritt tun, um glücklich zu sein.

Was sollte sich in Mainz ändern und warum?

Vieles hat sich schon geändert. Trotzdem sollte man der Jugend mehr Möglichkeiten geben sich positiv auszuleben und zu gestalten. Damit meine ich nicht nur Disko, sondern auch Veranstaltungen wie ein Musikfestival oder ein anspruchsvolles Kulturangebot. Wir dürfen aber nicht nur jammern, sondern müssen selbst initiativ werden und höhere Ansprüche stellen. Bei aller Kritik ist aber eins klar: Wir Mainzer tragen das Gen der Lustigkeit und Fröhlichkeit in uns. Und das sollten wir pflegen, denn so leben wir hier wie im Paradies.



Welche Kinder sind erwünscht?

DIE STREICHUNG DES ELTERNGELDES FÜR HARTZ-IV-EMPFÄNGER TRIFFT ALLEINERZIEHENDE FRAUEN AB 2011 BESONDERS HART

Nach dem Sparpaket der Bundesregierung müssen Hartz-IV-Empfänger es sich gut überlegen, ob sie sich Nachwuchs leisten können. Denn ab 2011 rechnen die Jobzentren ihnen das Elterngeld in Höhe von monatlich 300 Euro als Einkommen an. Durch diese neue Regelung wird der Betrag nun vom Arbeitslosensatz (der Grundsicherung) abgezogen, fällt also komplett weg. Ursprünglich sollte das Elterngeld jungen Eltern als „Schonraum“ dienen, damit sie sich ohne finanzielle Engpässe „in das Familienleben hineinfinden können“. Wie die neue Familienpolitik vorsieht, sind von diesem Angebot arme Mütter und Väter ausgeschlossen, was in der Praxis vorwiegend alleinerziehende Frauen trifft.

Tamara ist 27 Jahre, alleinerziehende Mutter und Hartz-IV-Empfängerin. Sie hat Psychologie studiert und ihren Abschluss hochschwanger Ende März 2010 mit sehr gut bestanden. Und das trotz frischer Trennung, Wohnungswechsel und der Tatsache, dass sie die Vorbereitungen für die Geburt ihrer Tochter alleine treffen musste. Zwei Monate später kam Suna zur Welt. Seitdem ist die junge Absolventin Mama und das Vollzeit. „Ich habe mich immer auf mein Kind gefreut. Aber wie sich die Verantwortung als Alleinerziehende lebt, das kann man sich vorher nicht vorstellen. Plötzlich musste ich bei allem immer an zwei Menschen denken.“

Erzwungene Armut

Nach der Geburt wechselte Tamara erneut die Wohnung, da die vorherige Einzimmerwohnung zu klein wurde und ihr mit Kind 60 Quadratmeter zustanden. Problematisch sei nun, dass sie sich die neue Wohnung eigentlich ohne Elterngeld ab Januar kaum leisten könne. „Was an Mietzuschuss bezahlt wird, richtet sich nach dem Mietspiegel, bloß für den maximal übernommenen Quadratmeterpreis gibt es in Mainz heute kaum noch eine Wohnung.“ Für Tamara bedeutet das, nun trotz qualifizierter Ausbildung in Armut leben zu müssen: „Dinge wie ein Kinobesuch, Biolebensmittel oder ein Babyschwimmkurs für Suna kann ich mir ohne die 300 Euro abschminken. Im Grunde genommen können wir uns nichts mehr leisten, was Lebensqualität ausmacht. Es geht um unsere Existenz, denn alles, was über den alltäglichen Grundbedarf mit Kind

hinaus geht, fällt weg.“ Ob sich das ab Mai ändert, wenn sie ins Berufsleben starten möchte? Das steht noch auf wackeligen Beinen, weil ohne eine Stelle gibt es keinen Krippenplatz für Suna und ohne Krippenplatz kann sie nicht arbeiten gehen. Da beißt sich die Katze in den Schwanz.

Szenenwechsel: Atilya hat einen Termin beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Sie ist Mutter von drei Kindern, darunter eine 18-jährige Tochter, ein 16-jähriger Sohn und ein fünfmonatiger Sohn. Aufgewachsen ist die heute 38-jährige in Bulgarien. Vor 10 Jahren starb ihr erster Mann, zwei Jahre später zog sie nach Deutschland. Den großen Sohn nahm sie direkt mit, die Tochter lebte zunächst noch bei den Großeltern. Ergün, ihr jüngster, war kein geplantes Kind. Mit dem Vater habe sie zwar noch Kontakt, doch er arbeitete saisonal als Bauarbeiter, verdient selbst maximal 700 Euro. Und sie fragt berechtigt: „Wie soll er mir da helfen?“ Atilya hat außerdem immer selbst gearbeitet, wollte unabhängig sein, um ihre Kinder zu versorgen. Meistens war sie als Putzhilfe beschäftigt, mal bei einer Reinigungsfirma, zuletzt in einem Privathaushalt. „Als ich dann schwanger war, hat mich mein Chef sofort gekündigt“, schildert die Alleinerziehende.

Hilfsangebote kommen oft zu spät

Dabei kam es vorher schon dick. Atilya ist inzwischen nämlich auch Großmutter. Ihre Tochter Gyulyay hat seit einem Jahr ebenfalls einen Sohn. Gyulyay lebt erst seit vier Jahren in Deutschland und erinnert sich: „Ich hatte viele Probleme in der Schule, kannte die falschen Leute und machte Sachen, die ich nicht durfte.“ Im Alter von 17 Jahren bekam sie dann ihren Sohn. Eigentlich wollte sie noch ihren Hauptschulabschluss machen und anschließend eine Ausbildung zur Friseurin. Bei ihrer Mutter musste Gyulyay sich mit ihrem Bruder ein Zimmer teilen. Drei Wochen vor der Geburt zog sie in ihre eigene Wohnung, sie stand noch komplett leer. Das sei auch die Bedingung vom Jobcenter, um Einrichtungshilfe zu bekommen. Atilya konnte das aber nicht mit ansehen: „Ich habe Freunde und Bekannte in Bewegung gesetzt, um wenigstens die wichtigsten Möbel zu besorgen. Gyulyay ist ja auch mein Kind.“ Tatsächlich dauerte es vier Monate, bis

der Vermittler vom Jobcenter kam. Was die junge Mutter bis dahin schon angeschafft hatte, wie einen Wickeltisch oder Kinderbett, dafür gab es kein Geld mehr zurück. Freizeit nennt die 18-Jährige ein Fremdwort. Auch mit den Freundinnen von früher habe sie kaum noch Kontakt: „Die führen ja ein ganz anderes Leben ohne Kind. Im Moment bleiben mir nur meine Mutter und meine Brüder.“

Notlagenverwaltung statt Beratung

Waltraud Meuser vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) kennt viele solcher Schicksale aus ihrem Beratungsalltag. „Der Zirkus und damit die Armutsschleife fängt erst richtig an, wenn die teuren Haushaltsgeräte wie Waschmaschine und Kühlschrank kaputt gehen oder die Stromnachzahlung kommt: Dann bluten die Haushalte langsam aus.“ Vorzeitig aus diesem Kreislauf herauszukommen fiele besonders jungen Frauen schwer, die vorher noch kein festes Arbeitsverhältnis hatten, so wie in den Fällen von Tamara und Gyulyay. „Zwar hat in Mainz jeder ab dem zweiten Geburtstag des Kindes Anspruch auf einen Kindergartenplatz, in der Praxis kann das aber kaum eingehalten werden“, weiß die Sozialpädagogin. Und dieser soziale Abwärtstrend gehe weiter. Eigentlich stünde für den SkF als Beratungsstelle die psychosoziale Betreuung im Vordergrund, neben Angeboten wie Krabbelkreisen, Hilfe bei der Beschaffung von finanziellen Mitteln und konkreten Sachleistungen wie der hausinternen Kleiderkammer. Eigentlich, denn dazu bleibe heute gar keine Zeit mehr: „Seit Hartz-IV machen meine Kolleginnen und ich aber fast nur noch Notlagenverwaltung.“ Was sie den Betroffenen im Vorfeld rate? „Dass sie versuchen, Ersparnisse zu bilden, um wenigstens die ersten drei Monate mit Kind überbrücken zu können, bis alle Gelder bewilligt sind.“

Um die Zukunft der Betroffenen sorgen sich auch die Beraterinnen des Diakonischen Werks. Weder sie noch andere Wohlfahrtsverbände könnten das finanzielle Loch auffangen. Dabei seien rund Dreiviertel ihrer Klientinnen von der Elterngeldkürzung betroffen, dass heißt knapp 300 Frauen. „Das ist im hohen Maß diskriminierend. Es stellt sich nämlich die Frage: Welche Kinder sind noch erwünscht?“ gibt Irene Finger, Fachreferentin vom Diakonischen Werk

Hessen Nassau, zu bedenken. Jungen Familien werde dadurch die Planungssicherheit entzogen und das in einer hochsensiblen Phase, in der sie eigentlich alle Kraft für sich und ihr Kind brauchen. Was den Beraterinnen da an Hilfestellung noch übrig bleibt, ist die Aufklärung. Sie rät den Frauen, Widerspruch einzulegen und Hilfe beim Jugendamt einzufordern, denn: „Wenn eine Mutter im Januar die Heizung nicht bezahlen kann, geht es ja auch schon um Kindeswohlgefährdung.“

Was zu guter Letzt bleibt, ist nicht nur die Frage, wo das hinführt, sondern auch, welches Familienbild dahinter steht, wenn eine Gesellschaft auf das Potenzial von Kindern aus Hartz-IV-Familien verzichtet. Und nicht nur das: Denn auch auf das Potenzial von jungen Frauen wird verzichtet, wenn ihnen der Berufsstart derart erschwert wird. Vieles scheint sich am regressiven Frauenbild nicht verändert zu haben, wenn das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung und väterliche Zuständigkeit derart gering ist.

Carina Schmidt
Fotos Katharina Dubno

Tamara P.: frisch absolvierte Psychologin und stolze Mutter. Als Alleinerziehende mit Baby ist sie aktuell auf Hartz-IV angewiesen.



Das Elterngeld ist eine Lohnersatzleistung für Eltern, die sich nach der Geburt für eine Baby-Pause entscheiden. Die Höhe betrug bislang 67 Prozent des letzten Nettoeinkommens, dabei mindestens 300 und höchstens 1.800 Euro. Gezahlt wird das Elterngeld maximal 14 Monate, wenn beide Partner abwechselnd zu Hause bleiben. Bis jetzt erhielten Hartz-IV-Haushalte den Mindestsatz von 300 Euro anrechnungsfrei auf die Leistungen der Grundsicherung. Ab 2011 erhalten sie zwar weiterhin 300 Euro von den Elterngeldstellen, dafür wird ihnen aber das Arbeitslosengeld II um genau diese 300 Euro „zusätzliches Einkommen“ gekürzt. Ausnahmen gibt es nur, wenn Eltern vor der Geburt ihres Kindes erwerbstätig waren. Dann erhalten sie einen Elterngeldfreibetrag, der anrechnungsfrei bleibt. Obwohl das Gesetz im Herbst noch nicht verabschiedet war, verschicken die Jobcenter seit September entsprechende Bescheide.

Waltraud Meuser vom Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in der hausinternen Kleiderstube: Hier werden mittwochs von 9 bis 11 Uhr gut erhaltene Babysachen sowie Kleidung und Wäsche für Frauen bereitgestellt.



@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-magazin.de

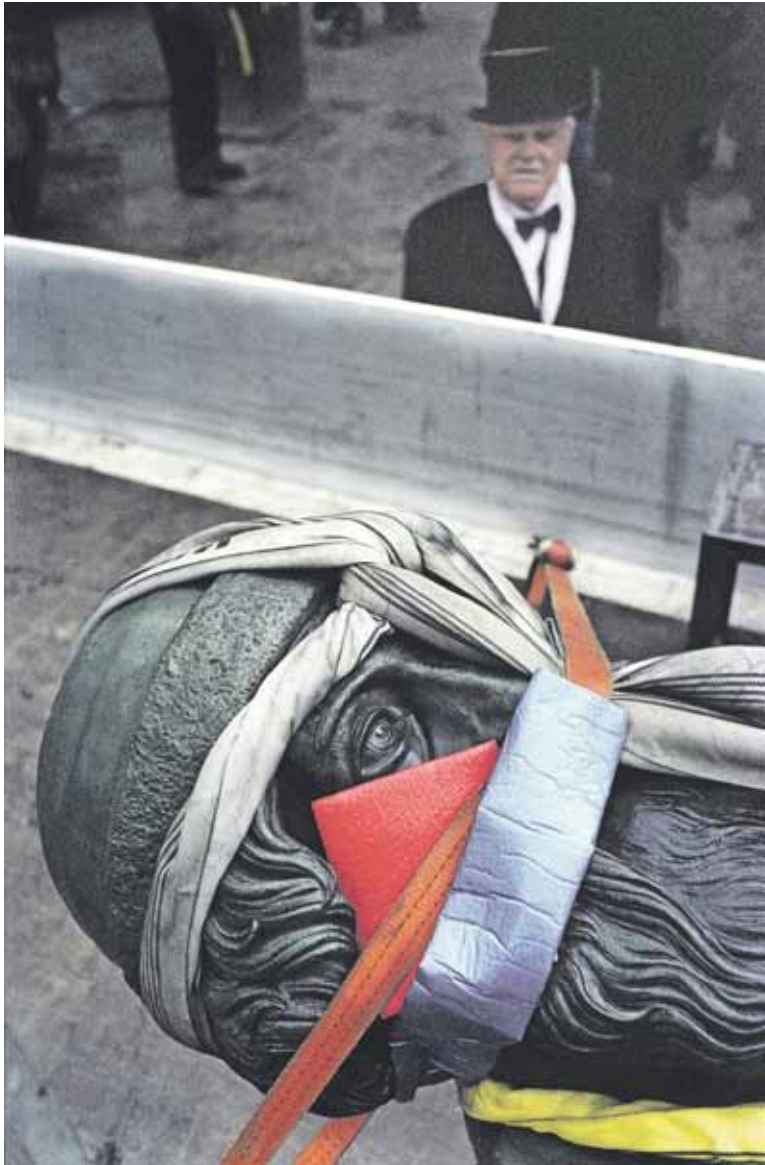
Mainzer Licht

ANDREAS COERPER PHOTOGRAPHY
PHOTOJOURNALIST / KAMERAMANN
JOURNOCAM@EMAIL.DE

- 1))) DEUTSCHLAND?!
- 2))) Endlich andere Architektur, nicht schon wieder eine Schachtel
- 3))) Die restaurierte Gutenbergstatue wird gebührend empfangen
- 4))) Neustadt Balance



(((2



(((3



(((1



(((4

Asphaltinstrumente aus der Longboardmanufaktur

OLSON & HEKMATI AUS MAINZ PRODUZIEREN
URBANE TRANSPORTMITTEL DER BESONDEREN ART

Von außen sieht man eine nicht ganz so unscheinbare, 25 Quadratmeter kleine Garage. Von innen ist diese räumliche Bescheidenheit Ideenschmiede und Werkstatt von Olson & Hekmati. O&H, das steht für Oliver Dehmel (26) und Björn Hekmati (34), das steht für Kunst am Brett und Liebe zum Handwerk. Denn in der kleinen Garagenwerkstatt am Römerwall werden Longboards im klaren, puristischen Olson & Hekmati-Design hergestellt. Schon durch ihre unaufdringliche Holzoptik heben sich die Longboards des Mainzer Zweimannbetriebs von den üblichen, mit Graphiken eher überladenen Brettern ab. Aber auch die Arbeitsphilosophie sowie die gesamte Herangehensweise ist „irgendwie anders“.

Was sie machen, sie machen es selbst

Im Gespräch mit den beiden wird schnell klar, dass es um tiefe Leidenschaft für Handwerk und Brett geht. Sie wirken geradezu angetrieben von einem inneren Erfinder- und Bastelgeist, von dem Streben nach Präzision, dem Ehrgeiz, das gute Brett noch besser zu machen. „Wenn ich ein Board habe und das läuft nicht perfekt, dann fange ich an, es zu optimieren. Ich muss das dann einfach ausprobieren und werkeln, bis es



Oliver Dehmel von Olson & Hekmati präsentiert uns seine Longboards. Sie zeichnen sich durch schlichte Holzoptik aus.

passt“, erklärt Björn, der hauptberuflich wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Darmstadt ist. Schon von seinem ersten Longboard konnte er die Finger nicht lassen. Nach einer Woche fahren, wollte das nämlich nicht so recht rollen, wie Björn

sich das dachte. Klarer Fall für die Säge. Und damit war der Grundstein für die mittlerweile deutschlandweit bekannte Mainzer Longboardmarke gelegt.

Als studierter Architekt hat Björn eher den technischen Zugang zur Sache. Olli, der Sport- und BWL-Student, ist eher der, der „immer alles bunt machen will“, wie er selbst sagt. Und so treffen sich die beiden irgendwo in der Mitte. Und was dabei entsteht, das gefällt. Seit ihrem Start vor fünf Jahren mehren sich die E-Mail-Anfragen von Tag zu Tag. Und mit ihrem zusätzlichen, etwas farbigeren Klamottenangebot haben sie neuerdings noch einen Gang höher geschaltet. Aber von Massenproduktion und Geldgier keine Spur. Denn das eigene Handwerk liegt ihnen sehr am Herzen. „Ich muss nicht jedes Brett selbst bauen, aber die Herstellung ganz aus der Hand geben, das geht auf keinen Fall“, betont Olli. Und so werden auch die heiß begehrten Mützen immer noch von Ollis Mutter per Hand gestrickt und mit dem ebenfalls puristischen Olson & Hekmati-Logo versehen. Hier ist einfach alles handgemacht. Da kann es schon auch vorkommen, dass für den Bau eines Boards erstmal das richtige Werkzeug gebastelt werden

musste. Die funktionsentfremdete Malerrolle ist aus der Produktion gar nicht mehr wegzudenken und die selbst erfundene Styroporbox mit integrierter Glühbirne dient als Klebstofftrockner – hier trifft Self-Made-Charme auf höchste Präzision.

Olson & Hekmati befruchten die Szene

Mit dem Entstehen von Olson & Hekmati ist auch die Mainzer Longboard-Szene gewachsen. Mittlerweile wissen Björn und Olli ein festes, zwölf Mann großes Team von Longboardern um sich, von denen einige auch an Welt- und Europameisterschaften teilnehmen. Es gibt viele verschiedene Fahrstile und Disziplinen. Dementsprechend groß ist die Vielfalt an Brettern. Beim Downhill geht es um Speed und Adrenalin, denn hier erreicht der Boarder beim straighten Bergabrun schon mal bis zu 100 Stundenkilometer. Ein Downhill-Brett muss daher sehr stabil sein. Aber mit den Boards kann auch getanzt und gepumpt werden. Jedes Brett und jeder Fahrer hat eben seinen ganz eigenen Charakter und da scheint es fast offensichtlich, dass Olli eher der Downhill-Boarder ist, während Björn sich für das mechanische Zusammenspiel aus Körperkraft und Brettbewegung bei der Pump-Disziplin fasziniert.

Und wohin rollt die Zukunft?

So langsam, sagen sie, wird ihnen die Garage am Römerwall zu klein und sie sind auf der Suche nach einer neuen Bleibe irgendwo im Mainzer Stadtgebiet. Denn seit ungefähr einem Jahr haben sie mit Hannes (27) ihren ersten „Angestellten“ mit im Boot. Und der passt ins Team wie die Faust aufs Auge. Denn auch seine Hände können nicht still halten, so dass er jede freie Minute an der Werkbank verbringt. Also: Eine Drei-Mann-Bude muss her!



Präzise Handarbeit ist das Grundprinzip bei Olson & Hekmati

Verschiedene Longboards zieren die Wand in der Garagenwerkstatt

50 bis 60 Quadratmeter wären ihr Wunsch, „damit auch endlich mal eine Couch reinpasst“, so Olli. Doch trotz der steilen Bergaufkurve plus Werkstattsuche sind die Olson & Hekmati-„Brüder“ ziemlich entspannte Zeitgenossen geblieben. Zum Interview kommen sie mit zwei langen Paketen unterm Arm. „Die wollten wir gerade verschicken, aber die Post hatte schon zu“, erklärt Olli. Was sie auch machen, sie machen es selbst.

www.olsonhekmati.de | Römerwall 59

Nicola Diehl
Fotos Ramon Haindl



Mainzer Banken im Test

SEIT DER FINANZKRISE IST ES SCHWER GEWORDEN, GUTE BANKEN ZU FINDEN – EIN NEUER TEST HILFT BEI DER AUSWAHL

Laut Bundesbank-Statistik offerieren hierzulande 41.554 Bank-Zweigstellen ihre Dienste. Nicht alle machten jüngst einen vertrauenswürdigen Eindruck. Die weltweite Finanzkrise ließ selbst das traditionsreiche Privatbankhaus Sal. Oppenheim scheitern. Es musste aus Kapitalnot unter die Fittiche der Deutschen Bank flüchten. Wem also können Sie noch Ersparnisse und Geldsorgen anvertrauen, wessen Ratschläge in Finanzangelegenheiten getrost annehmen? Um die Spreu vom Weizen im Geldgewerbe zu trennen, nahm die Unternehmensberatung Nielsen+Partner (N+P) aus Hamburg im Auftrag von FOCUS MONEY bundesweit Bankfilialen unter die Lupe.

Test Kriterien

In Mainz untersuchten die Tester die Mainzer Volksbank, Sparkasse Mainz, Postbank, Commerzbank und Deutsche Bank. Die Beurteilung der dort angebotenen Finanzdienstleistungen und Produktlösungen erfolgt nach insgesamt fünf Hauptkriterien: Terminierung, Atmosphäre, Kundengerechtigkeit, Sachgerechtigkeit und Nachbetreuung. Die Dokumentation der Beratungsgespräche erfolgt durch die Tester auf Basis von rund 125 Detailkriterien. Der umfangreiche Fragenkatalog stellt sicher, dass eine Bewertung

und eine Vergleichbarkeit möglich sind. So müssen die Tester beispielsweise dokumentieren, ob ihnen der Berater zu Beginn klärende Fragen zu ihrer persönlichen und finanziellen Situation gestellt hat. Ein Muss, um Pluspunkte zu sammeln. Ebenso zwingend ist, dass der Banker das Thema Steuern von sich aus anspricht. Auch sollte er konkret die nächsten Schritte mit dem potenziellen Neukunden vereinbaren. Darüber hinaus müssen die Tester ihre subjektiven Eindrücke wiedergeben. Beispielsweise erläutern sie, ob sie der Erstkontakt überhaupt dazu motiviert hat, das Beratungsgespräch tatsächlich durchzuführen. Ebenso protokollieren sie, ob es dem Berater gelungen ist, eine angenehme Gesprächsatmosphäre herzustellen. Ein freundlicher Empfang in durchgestylten Räumlichkeiten reicht allerdings nicht für eine Auszeichnung. Vor Ort traten die Tester als potenzielle Neukunden auf, auf der Suche nach einer neuen Hausbank. Die Bank soll in der Lage sein, ohne Vorgaben ihre Dienstleistungen und Produkte zu offerieren. Die Tester interessieren sich sowohl für die Konditionen als auch für allgemeine Beratungsleistungen – beispielsweise im Wertpapierbereich und in der Altersvorsorge. Bisherige Testerfahrten verblüff-

	Vor- und Nachbetreuung		Atmosphäre / Interaktion		Kundengerechtigkeit		Sachgerechtigkeit		Kosten	Gesamtnote
Mainzer Volksbank	1,9	1,6	2,2	2,3	1,7	2,0				
Sparkasse Mainz	2,2	2,4	2,2	2,6	2,0	2,3				
Deutsche Bank	2,8	2,1	2,5	2,4	2,0	2,4				
Commerzbank	1,6	1,7	2,5	3,0	3,2	2,4				
UniCredit Bank	1,8	1,6	3,2	3,5	3,0	2,7				
Deutsche Postbank	4,2	2,6	3,6	3,5	1,5	3,2				

Quelle Nielsen & Partner

ten Kai Förderer von N+P und sein Team: „Es ist immer wieder erstaunlich, wie unterschiedlich die einzelnen Berater beziehungsweise Finanzdienstleister in der Gesprächsführung vorgehen.“ Nicht selten musste N+P feststellen, dass die Unterhaltungen „eher den Charakter einer zufälligen Gesprächsentwicklung hatten, mit wenig Struktur und wenigen Fragen zur Kundenanalyse“.

Strahlender Sieger

Mit der Gesamtnote 2,0 machte die Mainzer Volksbank das Rennen. Auf den Plätzen folgten knapp dahinter die Sparkasse und die Commerzbank (siehe Tabelle). Lob der Tester. Die Berater der Mainzer Volksbank glänzten vor allem in den Kategorien „Atmosphäre/Interaktion“ (Note: 1,6) und „Vor- und Nachbetreuung“ (Note: 1,9). Besonders lobten die Tester die Präsentation des Hauses mit seinem großen Netzwerk an Partnern. Die Gesprächspartner bemühten sich außerdem sehr engagiert darum, die Kundenwünsche und Be-

dürfnisse zu ermitteln und die weitere Beratung gezielt daran zu orientieren. Die Erläuterungen zu den verschiedenen Optionen bei der Riester-Rente (Banksparrplan, Rentenpolice, Fonds, Bausparen) wurden ebenfalls sehr verständlich und ziel führend aufbereitet. Dabei wurden Vorteile, Risiken und steuerliche Auswirkungen ausführlich behandelt. Dazu der Vorstandsvorsitzende der MVB Uwe Abel: „Dieses Testergebnis erfüllt uns mit Stolz, denn es spiegelt unsere Unternehmensvision wider. Wir wollen begeisterte Kunden, die uns weiterempfehlen, durch Leistungen, die über dem Durchschnitt liegen. Für unsere Berater ist dieser erste Platz eine hohe Auszeichnung und für uns alle Verpflichtung und Ansporn für die Zukunft.“ Sieger im Vorjahr war die Sparkasse Mainz, deren diesjähriger zweiter Platz zeigt, dass sie ebenfalls durch kontinuierliche Qualität überzeugt und die alles daran setzen möchte im nächsten Jahr wieder den ersten Platz zu belegen.

Auch die Kinder sind gefragt: Bürgerbeteiligung zum Umbau vom Frauenlobplatz.



Quartiermanager Bernd Quick hat ein Ohr für die Bürger.

Der Spielplatz wurde nach den Vorstellungen von Kindern und Eltern gestaltet.

Integrativen Städtebau

„Die meisten Leute sehen in der Sozialen Stadt wohl einen großen Geldtopf, der Projekte ermöglicht, die nur eines gemeinsam hätten: Dass sie sozial und gut sind“, beobachtet Nico Kломann (Grüne), der Ortsvorsteher der Neustadt. Selbst diejenigen, die wissen, dass es sich um ein Städtebauförderungsprogramm für „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ handelt, sehen in erster Linie nur die städtebaulichen Großprojekte, die aus Mitteln des Programms finanziert werden, vermutet Bernd Quick, Quartiermanager und damit Koordinator der „Sozialen Stadt“ in der Mainzer Neustadt. Zwischen Kaiser-Wilhelm-Ring und Rheinallee waren das bisher einige, zum Beispiel die Umgestaltung des Goetheplatzes bis 2006 und zuletzt die Teilsanierung des Frauenlobplatzes in diesem Jahr.

Die „Soziale Stadt“ hat in dreierlei Hinsicht einen integrativen Ansatz: Das Programm arbeitet ressortübergreifend und bezieht unter anderem

die Sozialverwaltung, die Schulen und die Wirtschaft in städtebauliche Maßnahmen mit ein. Es bemüht sich, eine „andere Qualität von Bürgerbeteiligung“ zu praktizieren, so Bernd Quick: Die Quartiermanager sind für die Bevölkerung in den Stadtteilbüros direkt ansprechbar; bei größeren Vorhaben werden im Vorfeld Bürgerbeteiligungen durchgeführt. Zuletzt gibt es die "Soziale Stadt" nur in Vierteln mit einer besonderen integrativen Funktion für die ganze Kommune, wie sie dem Lerchenberg für ältere Bürger und der Neustadt bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zukommt.

Sinnvolle Nutzung garantiert

Das Bund-Länder-Programm macht sich nicht nur die Expertise der Anwohner zunutze – so wurde das Quartiermanagement bei der Teilsanierung des Frauenlobplatzes erst

durch die Bürger auf die Bedeutung des dortigen Spielplatzes für Kleinkinder aufmerksam – sondern sichert mit seinem ressortübergreifenden Ansatz und der Aktivierung lokaler Akteure auch eine sinnvolle Nutzung der geschaffenen städtischen Räume nach dem Abschluss der Bauarbeiten.

Bei der „Sozialen Stadt“ geht es darum, ein ganzes Quartier nach einem vorher festgelegten Rahmenplan zusammen mit den Bürgern aufzuwerten. Die Quartiermanager spielen dabei eine besondere Rolle. Im Prinzip, bestätigt Quick, wäre das Programm auch ohne Mittel für die städtebaulichen Maßnahmen denkbar. Die benötigten Gelder müssten dann aus anderen Quellen mühsam organisiert werden. Eine „Soziale Stadt“, die dagegen nur Mittel für den Städtebau und nicht mehr für Quartiermanagement, Bürgerbeteiligungen oder begleitende Maßnahmen zur Verfügung stellt, ist dagegen sinnentleert.

Ehrenamtliches Engagement

Ähnlich scheint das auch die rheinland-pfälzische Landesregierung zu sehen, die fast 50 Prozent der Kosten trägt. Das Land könne wegfallende Bundesmittel zwar nicht ausgleichen, sagte der zuständige Innenminister Karl Peter Bruch (SPD) bei der Eröffnung des renovierten Bolzplatzes „Am Mahnes“ in Mombach Ende November, man möchte aber in jedem Fall versuchen, das Quartiermanagement zu bewahren. Denn die angedachten Kürzungen bedrohen nicht nur die Möglichkeiten der Bürger, bei wichtigen Stadtentwicklungsprojekten mitzureden: Die Ortsvorsteher befürchten, viel von dem ehrenamtlichen Engagement der Anwohner wieder zu verlieren, das durch die „Soziale Stadt“ erst angestoßen wurde.

Andreas Schröder
Fotos Jonas Otte

Kennen Sie die „Soziale Stadt“?

SEIT MONATEN IST DIE „SOZIALE STADT“ IN ALLER MUNDE. BERLIN WILL SEINE ZUSCHÜSSE FÜR DAS BUND-LÄNDER-PROGRAMM UM 70 PROZENT KÜRZEN. NUR DIE WENIGSTEN WISSEN, WAS MAINZ DAMIT VERLOREN GINGE

FOCUS

MONEY

BESTE

BANK

in Mainz

Test: September 2010

Im Test: 6 Banken

Getestet: Privatkunden-Beratung (Retail)

CITYCONTEST2010

MVB

Mainzer Volksbank eG
www.mvb.de

FOCUS MONEY testet in 250 Städten Kreditinstitute in Beratungsqualität, Konditionen und Service.

Als beste Bank in Mainz hat sich die Mainzer Volksbank durchgesetzt.

Horoskop



Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

Dorothea Rector
dorothea.rector@googlemail.com
0176-2525.8687
www.astrologie-mainz.de

STEINBOCK
22. Dezember – 20. Januar

Sie haben allen Grund, optimistisch zu sein. Das Universum schickt Ihnen die Einladung zu einem glücklichen und erfolgreichen Jahr. Sie müssen die Einladung nur annehmen. Sie haben viel geleistet. Jetzt können Sie sich wieder den angenehmen Seiten des Lebens zuwenden.

WASSERMANN
21. Januar – 19. Februar

Die Energie des Uranus, Herrscher Ihres Zeichens, bekommt nun Unterstützung von der Sonne. Jetzt bekommen Ihre Projekte wieder mehr Substanz. Mit Ihrer positiven Lebenseinstellung überwinden Sie Hindernisse mit Leichtigkeit und überraschen Ihre Mitmenschen mit originellen Ideen.

FISCHE
20. Februar – 20. März

Mit Ihrer wunderbaren Intuition sind Sie in der Lage, jede Unstimmigkeit zu erfassen und können sich mit viel Mitgefühl für andere engagieren. Vernachlässigen Sie hierbei nicht Ihre eigenen Interessen. Sie dürfen ruhig ein bisschen egoistischer sein und sich selbst etwas Gutes tun.

WIDDER
21. März – 20. April

Neues Jahr – neue Chancen! Im neuen Jahr drängt es den Widder nach aktivem Ausdruck seines Freiheitswillens. Er will sich von alten Strukturen, die nicht mehr zu ihm passen, lösen. Energie dafür ist reichlich vorhanden. Viel Glück!

STIER
21. April – 20. Mai

Stiere kommen oft etwas langsam in die Gänge, aber wenn Sie sich dann in Bewegung gesetzt haben, kann kein Hindernis Sie aufhalten. Durchhaltevermögen ist die stärkste Seite des Stiers und das wird Ihnen auch im neuen Jahr helfen, Ihre Ziele zu erreichen.

ZWILLING
21. Mai – 21. Juni

Saturn wird Ihr Denken am Beginn des neuen Jahres strukturierter und gradliniger gestalten und wird Ihnen zu mehr Klarheit und Weitsicht verhelfen. Vielleicht fühlt es sich etwas gebremst an, aber lassen Sie sich überraschen. Es wird Ihnen gut tun.

KREBS
22. Juni – 22. Juli

Lassen Sie sich nicht von einer winterlichen Depression einfangen. Nicht alles ist so grau, wie es zunächst scheinen mag. Warten Sie nicht darauf, dass ein anderer die Initiative ergreift, werden Sie selbst aktiv und verwöhnen Sie sich mit etwas, was wieder Freude in Ihr Leben bringt.

LÖWE
23. Juli – 23. August

Die Löwen, immer voller Energie und Lebenslust, werden auch im neuen Jahr nicht müde, sich der Welt in vollem Glanz zu präsentieren. Versuchen Sie, sich ein bisschen unabhängiger vom Lob der Anderen zu machen, das wäre sicher eine neue, interessante Erfahrung.

JUNGFRAU
24. August – 23. September

Eine Ihrer stärksten Seiten ist Ihre Fähigkeit zur Selbstkritik. Doch bitte übertreiben Sie es nicht zu sehr, seien Sie milde mit sich, dann können Sie auch die scheinbaren Schwächen der anderen besser akzeptieren und müssen sich nicht über sich oder andere ärgern.

WAAGE
24. September – 23. Oktober

Venus im feurigen Element Schütze beschert Ihnen zu Jahresbeginn neue Impulse und bringt wieder mehr Bewegung in Ihr Leben. Jetzt ist eine gute Zeit, um Visionen für die Zukunft zu entwerfen. Es besteht allerdings eine gewisse Tendenz, die Dinge etwas zu idealistisch zu betrachten.

SKORPION
24. Oktober – 22. November

Sie sind ein leidenschaftlicher Kämpfer und scheuen keine Auseinandersetzung. Dabei können Sie sich auf Ihren untrüglichen Instinkt für Macht verlassen und nahezu jedes von Ihnen anvisierte Ziel erreichen. Versuchen Sie etwas weniger manipulativ vorzugehen, das wird Ihnen einige zusätzliche Sympathien bringen.

SCHÜTZE
23. November – 21. Dezember

Sie verfügen über einen beinahe unerschöpflichen Vorrat an Ideen. Lassen Sie sich von der Muse küssen und Ihrer Phantasie Flügel wachsen. Malen Sie ein Bild, meditieren Sie, besuchen Sie ein Traumseminar oder tun Sie etwas, was Ihre Kreativität anregt. Das wird Ihre Energie zum Fließen bringen.

RESTAURANT DES MONATS

Baron

AUF DEM UNIGELÄNDE

Teamarbeit in der Küche: Koch Michael Schieferstein (Mitte) mit Team Stefan Jarkowski (li) und Steffen Schiele (re)



Perlhuhnbrust mit Kartoffel-Gratin, ein Traum

Schampus auf dem Campus? Oder wie wäre es mit einem Waldpilz-Risotto nach der Vorlesung? Kein Problem – zumindest im „Baron“ auf dem Unigelände im Johann-Joachim-Becherweg 3. Ob armer Student oder reicher Professor – beim Mittagstisch sitzen sie einträchtig nebeneinander und genießen das neue Konzept in den Gasträumen der einstigen „Taberna Academica“. Sebastian Dany und Pierre Scherner, die frisch gebackenen Pächter, haben nicht nur die Räume lichter gestaltet, auch die Speisekarte entlockt so manchem Gaumen ein erwartungsfrohes Schmatzen. Unzählige Partygänger kennen Pierre und Sepp durch ihren Nacht-Lieferservice Bierbar, der immer dann ausrückt, wenn der Privatfete plötzlich der Saft ausgeht. Geliefert werden nicht nur Wein und Bier bis morgens um vier, sondern auch Cola, Kaugummi und auf Wunsch – safety first – eine Packung Kondome. Soweit soll's im „Baron“ in der alten Mensa dann doch nicht kommen. In drei Räumen präsentieren sie Bar, Café und Lounge sowie ein Restaurant-Ambiente mit Kamin, abends auch mit kulturellen Veranstaltungen. In der Küche steht Michael Schieferstein mit einem engagierten Team. Der quirlige Koch, gebürtiger Mainzer, hat schon in diversen Sternetem-

peln gekocht, einige Auslandsjahre hinter sich und verblüfft so manchen Gast mit gewieften Gerichten. „Wir machen alles frisch, mit Produkten aus der Region und wollen unseren Gästen ein qualitativ einwandfreies Produkt servieren“, umschreibt Schieferstein die Philosophie. Seine besondere Stärke: vegetarische Speisen. Täglich wechseln zwei, drei hochwertige Mittagsgерichte (6,90 Euro mit kleinem Salat), dazu eine kleine aber feine Grundkarte mit diversen Salattellern, Pastagerichten und anderen Spezialitäten (zwischen 8 und 13 Euro). Abends gibt es selbst gemachte knusprige Flammkuchen, die Chef Sebastian als gebürtiger Elsässer persönlich zubereitet. Qualität zu erschwinglichen Preisen, lautet Barons Devise. Die großzügigen Räume bieten Platz für rund 250 Gäste und das Küchenteam kann man sogar als Catering-Service mieten. Für den sensor-Geschmackstest legt Michael Schieferstein eine Perlhuhnbrust im Speckmantel auf den Teller, dazu leichtes Ratatouille mit hausgemachtem, klassischem Kartoffelgratin. Das Fleisch ist wunderbar saftig, das Gemüse knackig frisch, das Gratin schmackhaft lecker. Alle Achtung, Herr Baron.

Michael Bonewitz
Fotos Jonas Otte

Rezept

Perlhuhnbrust Supreme

Zutaten: 4 Perlhuhnbrüste (Supreme bedeutet mit Stehflügel), 8 Scheiben Bauchspeck, frischer Rosmarin, Salz, Pfeffer
Die Brust wird beidseitig mit Salz und Pfeffer gewürzt und scharf in Olivenöl rechts und links angebraten. Dann wird die Brust mit 2 Scheiben Speck ummantelt und im Backofen auf einem Beet von frischem Rosmarin bei 180 Grad Umluft ca. 12-15 min gebacken. Aus dem Backofen holen und 2 bis 3 Minuten in Alufolie ruhen lassen.

Kartoffelgratin

Zutaten: 1 kg Kartoffeln (festkochend), 680 ml Sahne, 2 Knoblauchzehen, Salz, Pfeffer, Muskatnuss frisch gerieben
Die Kartoffeln schälen und in dünne Scheiben schneiden. Eine Gratinform mit Olivenöl bestreichen, mit Knoblauch einreiben, die Kartoffeln hinein schichten. Sahne mit Salz, Pfeffer und der geriebenen Muskatnuss würzen und über die Kartoffeln geben. Das Ganze 45-50 min in den Ofen bei 180 Grad geben.

Ratatouille

Zutaten: 1 Zucchini, 1 Aubergine, 1 Paprika rot, 1 Paprika gelb, selbst gemachte Tomatensauce, Knoblauch, frischer Thymian
Das Gemüse waschen und in Würfel schneiden. Anbraten in Olivenöl mit Knoblauchscheiben und dem Thymian. Dann die Tomatensauce (eingekocht aus 4-5 geschälten Tomaten, Oregano, Salz, Pfeffer und Olivenöl) dazugeben und 5 min köcheln lassen.

Balsamico Jus

Zutaten: 2 Karotten, 2 Zwiebeln, 1/2 Knollensellerie, 2 EL Tomatenmark dreifach konzentriert, 0,5l Rotwein (kräftiger trockener Rotwein z.B. Merlot), Gemüsebrühe (selbst gemacht oder vom Biofachhandel)

Karotten, Zwiebeln und Sellerie anbraten in Rapsöl. Wenn es bräunlich wird, Tomatenmark hinzugeben, kurz anbrennen lassen und mit Rotwein ablöschen. Aufgießen mit Gemüsebrühe und Rotwein. Reduzieren lassen bis die Masse nur noch 2/3 des Grundvolumens hat und dann passieren.



Kleinanzeigen

Schickt eure Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-magazin.de
(Gewerbliche Kleinanzeigen gegen Gebühr auf Anfrage)
Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die VRM
sensor | Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
Wir leiten die Antworten weiter.

Sehnsucht & Größe

Die Schnippelfee dankt all ihren Kunden für die Treue in ihrem ersten Geschäftsjahr und wünscht allen einen guten Start ins neue Jahr.

Weihnachtszeit ist Kuschelzeit. Er 52 Jahre, 1,68 m, 72 kg, NR, treu, romantisch, zärtlich sucht einsame Frau für eine harmonische Zweisamkeit. Handy: 0178-1881740 oder Chiffre: Neujahrswunsch.

sensor grüße alle Leser und Kunden und wünscht einen guten Start in 2011.

Wohnung

Koblenzer ZDF-Redakteur sucht Mietwohnung in MZ: Nähe Hauptbahnhof oder Südbahnhof (Altstadt, Oberstadt, Neustadt, Hartenberg), 60 bis 75 qm, 3ZKB (ideal mit Einbauküche), nicht Keller/Erdgeschoss/nicht Dachgeschoss, nicht Einfamilienhaus oder Vermieter im Haus (ideal Geschäftsgebäude), mit kleinem Balkon, mit Garage oder Stellplatz in Tiefgarage (kein Außenstellplatz oder Carport), ideal mit Kabelanschluss, Miete: max. 850 Euro warm. Zahle Miete pünktlich, bin super ordentlich und sauber, manchmal ist mein Plasma-Babe etwas laut. Nichtraucher. Hab und will keine Kinder. Hab keine Haustiere, Frau mit Katze lässt sich möglicherweise langfristig

nicht vermeiden. Angebote bitte an mkschaller@web.de

2 möblierte WG-Zimmer in Mainz-Kastel zur Zwischenmiete ab Februar 2011. (Dauer 6 Monate). Geräumige 4er-WG mit gemeinsamer Küche und großem Wohnzimmer. Waschmaschine und W-Lan vorhanden. (300 Euro / Monat) Meldet euch unter hendrikschneider@gmx.net

Penthousewohnung in Hochheim zu verkaufen, 67 qm, 2 ZKB, Dachterrasse 12 qm, Keller und PKW-Stellplatz, Bj. 2008, Preis: 136.500,-- €. Handy 0177-4848981

Marktplatz (suche und biete)

sensor sucht Mediaberater. Feiner Nebenjob. Auf Provisionsbasis Anzeigenkunden akquirieren und beraten. Formlose Bewerbung bitte an hallo@sensor-magazin.de oder Anruf unter 06131-484 171.

Suche Lehrer(in) für Bulgarisch. 01577-4203483 / ed_vice@gmx.de

Arbeitsplatz frei!
Für 195€ (warm) bekommt Ihr einen voll eingerichteten Büroplatz. In der Miete sind alle NK, Strom und Internet pauschal enthalten. Wo? Sehr zentral in Mainz (Zollhafen), viele Parkplätze vor Ort. Kontakt: hardy@mainz-city.de

Bassist/in für Indie-Rock Band gesucht. Gerne auch mit Gesang, muss aber nicht. Proberaum in Mainz, eigene Songs, bisher englische Texte, keine Anfänger, keine Profis. Meldet euch und kommt vorbei, wir freuen uns! P.S. das in der e-Mail-Adresse ist nicht mehr der Bandname. Kontakt: arndt@alansmithee-band.de

Olson & Hekmati Longboard Manufaktur (Artikel in dieser Ausgabe S. 36) sucht Werkstatttraum zwischen

50 und 100qm in Neustadt, Oberstadt oder Mombacher Straße - Kontakt: hekmati@olsonhekmati.de

Leserbriefe

Ich wollte nur sagen, wie froh ich bin, dass es den sensor gibt. Meine Frau und ich interessieren uns zwar nicht für die Inhalte, aber wir sammeln seit Jahren schon Werbetexte, Angebotsanzeigen und Fotos von hübschen Menschen. Macht bitte weiter so! Thorsten-Elke Pullenhuber
Tja, zufällig gibt's ab nächster Ausgabe weder Anzeigen noch Bilder oder Illustrationen. Dann müssen Sie lesen. Anschließend wird abgefragt.

Zum Kaninchenverein in der letzten Ausgabe:
Frederik Scherer: „Es fällt schwer, wenn man sie dann irgendwann schlachten muss.“ Allein aus diesem Satz spricht doch, wie selbstsüchtig und tierfeindlich Kaninchenzucht eigentlich ist. Es geht nicht um müssen oder nicht müssen, sondern ums Wollen! Wenn das Tier, das nichts dafür kann, überhaupt geboren worden zu sein, nicht dem entspricht, was der Züchter-Gott sehen will, muss es dran glauben. Einfach widerwärtig. Aus Unwissenheit fördert

man mit solchen Artikeln auch noch diese Zuchtmafia! Schreibt lieber mal über die hier: www.kaninchenhilfe.com bzw. www.bunnyhilfe.de
Frank Liermann: Das ist einfach krank. Die Tierheime sind voll mit Kaninchen, manche züchten aus Dummheit und manche auch noch aus Absicht!! Es gibt sowieso viel zu viele. Wer welche will, kann auch welche haben. Ich habe hier selber zwei, weil Eltern dachten, ihrem zweijährigen Kind welche zum Geburtstag schenken zu müssen. Und wie gestört Zuchtkaninchen sind, zeigt sich daran, dass sie alleine gehalten werden müssen (in Mini-Käfigen), weil ihnen jegliches Sozialverhalten fehlt.
Vielen Dank. Das muss auch mal sein. Kritische Stimmen sind uns immer willkommen. Wir selbst geben allerdings keine Wertungen ab, was manchmal echt schwer ist, wenn Sie sich mal den Leserbrief Ihres Vorredners durchlesen.

Zum sensor-Blog: auf dieser Internetseite ist bei Tel. die Nummer falsch abgetrennt. Tel: 06131 / 484 171. Richtig wäre Tel: 0 61 31/48 41 71. Getrennt werden Telefonnummer immer von hinten in 2er Abstand. **Sieht tatsächlich viel besser aus. Ganz im Gegenteil zu 0 61 31 / 00 70 07.**



UNSERE SPRECHZEITEN:
PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR ZAHNGESUNDHEIT
DR. MED. DENT. A. UND D. KUROSZCZYK
DR. MED. DENT. ANKE LOTT
DR. MED. DENT. TANJA KEULER
ZAHNÄRZTE

MARKT 11, 55116 MAINZ, TELEFON: 0 61 31 - 22 44 44
MO. - FR. 08.00 BIS 20.00 UHR
SAMSTAG 11.00 BIS 15.00 UHR
WWW.ZAHNPOINT-MAINZ.DE

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Wie ein Wächter steht der Gegenstand, nach dem wir diesen Monat fragen, an Ort und Stelle, unübersehbar und aufrecht. Allerdings keineswegs reglos. Das schlanke Objekt ist ohne Unterbrechung in Bewegung, oft nur sehr leicht, doch von Zeit zu Zeit vollführt es auch regelrechte

Drehungen. Verfolgt man dieses stetige Gleiten und Kreiseln, vergisst man schnell, wie spät es eigentlich ist. In unmittelbarer Nachbarschaft steht eine Konstruktion von ganz anderer Bauart, die aber einen ähnlichen Zweck erfüllt. Nur ist diese launisch, verlässlich ist sie nur bei bestimmten Witterungsverhältnissen, während das gesuchte Gerät bei

Wind und Wetter unermüdlich arbeitet, pünktlich seinen Dienst tut und keine Schicht auslässt. Es bildet das Zentrum eines Platzes, zu dem auch ein Garten aus Stein gehört und an dem man Schilder findet, auf denen einzelne, geheimnisvolle Worte stehen wie „Kreide“ oder „Mitternacht“.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Musik Alexander

Gewonnen hat Helmut Heinrich

Schreiben Sie uns bis zum 15.01. 2011 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Wir verlosen einen kleinen Preis.

Bachelor- und Masterstudiengänge
in BWL · Wirtschaftsrecht · Wirtschaftsinformatik
in Vollzeit oder ausbildungs- und berufsintegrierend

Innovativ:

Von der BWL zum Entrepreneurship · Unternehmerisches Handeln als Kernkompetenz zukünftiger Führungskräfte · Neue Ansätze praxisintegrierten Studierens – mit 400 namhaften Kooperationsunternehmen · Stipendienmodelle im Rahmen des I.C.S. · Pilotprogramm zur SAP-Zertifizierung!

International:

Integriertes Auslandsstudium an 50 Partnerhochschulen · Gastdozenten aus aller Welt · englischsprachige Vorlesungen als Pflicht · International Business mit „Double Degrees“ auf Bachelor- und Masterebene · Summer Schools in USA, China und Korea · Anerkanntes Zentrum für Sprachtests (TOEFL, TOEIC) · Vorlesungen in Polnisch, Russisch, Türkisch · Mitglied des CIDD!

Individuell:

Betreuung durch Mentoren · Teamarbeit · Fallstudien · Seminarbetreuer aus der Praxis · persönliches Feedback!

FACHHOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES · FACHBEREICH WIRTSCHAFT · SCHOOL OF BUSINESS
Lucy-Hillebrand-Str. 2 · 55128 Mainz · pr-wiwi@fh-mainz.de · http://wirtschaft.fh-mainz.de



Endlich Dienstag!

Und wo warst Du? **Jeden Dienstag:** Tolle Filme zu unseren **niedrigsten Eintrittspreisen** und jede Menge Gleichgesinnte. Mehr Infos unter **www.cinestar.de**

RESIDENZ &
PRINZESS

CineStar
So macht Kino Spaß.

Stijl Winter2011 Festival und Messe für Fashion, Sport und Design

29./30.01.
Mainz

11–18 Uhr
Eintritt 3 Euro

Streetwear, Skate- und
Snowboardfashion, T-Shirts,
Sneakers, Designprodukte und
Handgemachtes von  auf über 2.000m²

Chillige Sofas, Kaffee & Kuchen
von Annabatterie, Game Of Skate,
Live-T-Shirt-Druck, Graffiti-Wall,
Kopfballtischtennisturnier,
DJs, Streetart Exhibition by
BLOTABLOTA, Glory Hole
Tombola.

NEUE
LOCATION!
Alle Infos und
Wegbeschreibung:

facebook.de/stijl-mainz
www.stijl-mainz.de



Stijl
11

Unterstützt von



URBANTRENDSETTER.DE

Tombola-Hauptpreis
(Apple iPad) sponsored by

ergo sum
computer & more